

XQ 374



DER BINDEBOGEN

Januar 1993



... Geigenbau-Atelier

Bei Musik Hug gehören
Tradition und
Beratung
zu den besten
«**S**aiten».

Denn seit über 180 Jahren reparieren wir
in unserem Geigenbau-Atelier fachmännisch
Saiteninstrumente, von der einfachen Schüler-
geige bis zum kostbaren Meisterinstrument.

Unsere MitarbeiterInnen freuen sich auf Ihren
Besuch am Limmatquai 26.

Musik Hug

Zürich, Limmatquai 26, Telefon 01/221 25 40

KONSERVATORIUM UND MUSIKHOCHSCHULE ZÜRICH

Florhofgasse 6, 8001 Zürich, Telefon 251 89 55

Erscheint vierteljährlich

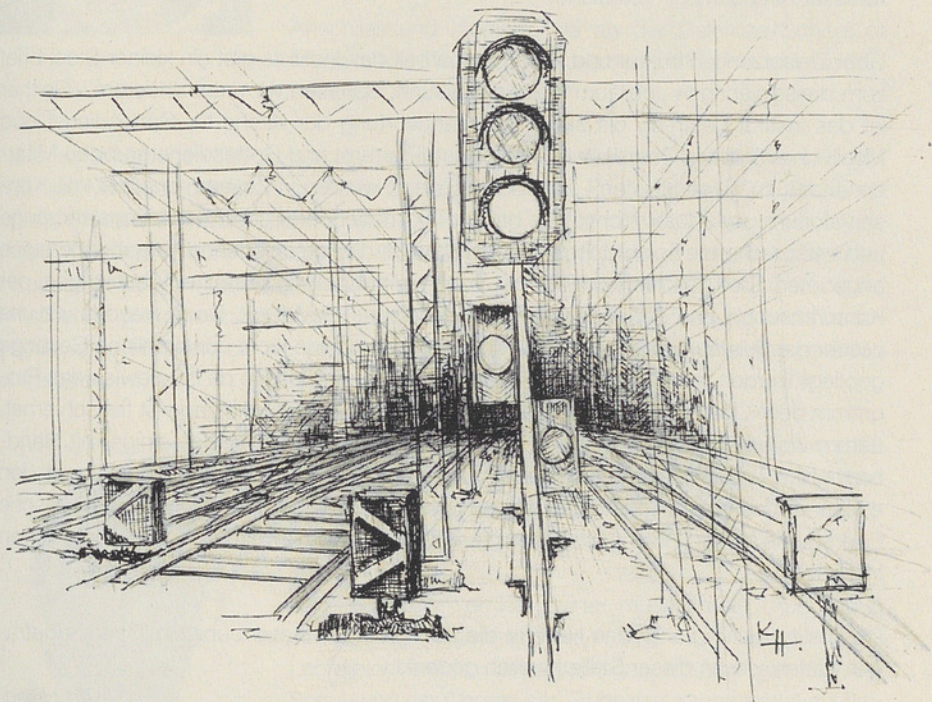
Redaktion: Kurt Huber, c/o Konservatorium Zürich

Abonnement: Schweiz Fr. 10.- / Ausland Fr. 12.-

Druck: Bühler Druck AG, Postfach, 8027 Zürich

Zürich, im Januar 1993

Die Spuren sind gegeben,



die Weichen stellen wir selber.
Viel Glück!

30 Jahre Institut für Kirchenmusik

Institutsleitung und Studierende der Kantorenschule hatten für den 11. November 1992 zu einer kleinen Jubiläumsfeier eingeladen.

Mit Bläserklängen wurden die Gäste im Haus am Lindentor empfangen und zu einem «Offenen Singen» eingestimmt, welches von den Studierenden gestaltet und geleitet wurde.

In seinem Grusswort konnte Pfr. Hans-Jürg Stefan, Leiter der Abteilung «Gottesdienst und Musik», auch einen der Begründer des Instituts, Herrn Dr. Edwin Nievergelt, willkommen heissen. Er gehörte zusammen mit Adolf Brunner, Jakob Kobelt, Dr. Hannes Reimann und anderen zum Gründerkreis, welcher die Initiative des «Schweizerischen Arbeitskreises für evangelische Kirchenmusik» aufgenommen hatte und aufgrund langjähriger Vorarbeiten und dank persönlichem Engagement 1962 die Idee eines Institutes für Kirchenmusik realisierte.

Über Zielsetzung, Struktur und Zusammenarbeit des Instituts gibt ein kleiner Steckbrief zum dreissigjährigen Jubiläum weitere Auskunft. Da lesen wir unter anderem: «Seither ist das Institut bestrebt, die aktive Mitverantwortung der Kirche für Gottesdienst und Musik und für die in Chordienst, Orgeldienst, Pfarramt und Gottesdienstgruppen Mitarbeitenden zu gewährleisten.» Zu diesem Zweck werden in Zusammenarbeit mit Konservatorium und Musikhochschule haupt- und nebenberufliche Ausbildungslehrgänge und entsprechende Fortbildungsmöglichkeiten für die verschiedenen Aufgabenbereiche angeboten. Dies geschieht im Rahmen von zwei halbeinzel besetzten Abteilungen, der Kantorenschule und der Abteilung für Gottesdienst und Musik. Doch wenden wir uns wieder der Jubiläumsfeier zu. Dass in der Kantorenschule nicht nur kirchliche Gesänge gepflegt werden, sondern auch Raum für musikalische Spässe da ist, bewies das Programm des «Offenen Singens», das unter dem Motto stand: «Die Lage ist tierisch ernst, darum wollen wir fröhlich singen». Eine bunte Reihe witziger Lieder, einige mit Handharmonika und Schlagzeug begleitet, führte die Schar der Singfreudigen durch den ersten Teil des Abends. Die Bläsergruppe rundete mit einigen Vorträgen die musikalische Feierstunde ab und lud auf ihre Weise die Gästeschar zum zweiten Teil, einem köstlichen Imbiss, ein.

Der Institutsleitung und allen Helfern, die zum Gelingen dieser Jubiläumsfeier beigetragen hatten, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Kurt Huber

Aus der Lehrerschaft

Kurz vor Redaktionsschluss hat der Stiftungsrat die Seminarleiterin für Rhythmik sowie den Abteilungsleiter für Schulmusik – mit Amtsantritt auf Herbstsemester 1993/94 – gewählt.



Unter Vorbehalt der notwendigen fremdenpolizeilichen Bewilligungen wird die in Freiburg i.B. wohnhafte **Marianne Siegwolf** die Leitung des Rhythmikseminars und des Seminars für musikalische Früherziehung und Grundschule übernehmen. Frau Siegwolf hat in Freiburg das musikwissenschaftliche Staatsexamen abgelegt, das Schulmusikstudium abgeschlossen und bei Frau Prof. Martina Jacobi ihr Diplom als staatlich geprüfte Rhythmiklehrerin erworben.

Anschliessend studierte sie an der Dalcroze School of Music in New York und schloss dort mit dem «Dalcroze Elementary Certificate» ab.

Nach verschiedenen Tätigkeiten als Schulmusikerin unterrichtete Frau Siegwolf Rhythmik und Musik an der Fachschule für Sozialpädagogik in Freiburg, seit 1978 Rhythmik an der Staatlichen Hochschule für Musik in Freiburg. Im Jahre 1980 erhielt sie eine Professur für rhythmisch-musikalische Erziehung an der Stuttgarter Musikhochschule. Heute leitet sie dort neben dem Hauptfachunterricht Rhythmik auch die Ausbildung für Musiklehrer mit dem zusätzlichen Hauptfach musikalische Früherziehung und Grundschule, eine Tätigkeit, die sie bei der Übernahme der Zürcher Seminarleitung natürlich aufgeben wird.



Als Nachfolger für den auf Ende Frühjahrssemester 1993 altershalber zurücktretenden Walter Baer wird **Karl Scheuber** im August 1993 die Abteilungsleitung für Schulmusik I und II sowie für Chorleitung übernehmen.

Karl Scheuber erhielt seine musikalische Ausbildung zunächst am Konservatorium Winterthur, wo er das Klavier-Lehrdiplom erwarb. Schon bald galt sein Interesse aber der Schul- und der Chormusik. Frühe praktische Arbeit auf beiden Gebieten ergänzten die entsprechenden Studien. 1967 gründete Karl Scheuber seinen ersten Chor, und anschliessend war er als Chorleiter vieler anderer Chöre tätig.

Seit 1971 wirkt Karl Scheuber als Musiklehrer an der Kantonsschule Küsnacht. Ausserdem leitet er den Singkreis der Engadiner Kantorei (seit 1967), den SchMaZ (seit 1990) und das Avansensemble (seit 1992). Seit 1989 unterrichtet er wiederum – wie schon 1977–1981 – an unserer Schule, vor allem in der Chorleitungsausbildung, aber auch als Lehrer für Solfège und für den Vorchor sowie als Leiter des berufsbegleitenden Chorleiterkurses und des Liedkurses an der Allgemeinen Musikschule.

Wir freuen uns, Frau Siegwolf und Herrn Scheuber als neue Mitglieder der Schulleitung willkommen zu heissen. Wir wünschen ihnen viel Freude, Befriedigung und Erfolg in ihren neuen, verantwortungsvollen Aufgaben.

Auf das Frühjahrssemester 1993 erhalten Esther Nyffenegger und Peter Leisegang je einen Lehrauftrag für Violoncello an der Berufs- und Hochschulabteilung.



Esther Nyffenegger wurde in Zürich geboren. Sie studierte in Winterthur und Zürich. Nach dem Klavierlehrdiplom bei Pina Pozzi und dem Konzertdiplom für Violoncello bei Richard Sturzenegger folgten weitere Ausbildungsstationen bei Eva Janzer-Czako, Enrico Mainardi und Pablo Casals. Sie war Preisträgerin bedeutender internationaler Wettbewerbe. Als Solistin und als Mitglied verschiedener renommierter Kammerensembles gastierte sie in ganz Europa, Amerika und Japan. Sie unterrichtete in Luzern, Winterthur und Tokio. Zahlreiche Schallplattenaufnahmen zeugen von der Vielseitigkeit der Künstlerin.



Peter Leisegang wurde 1952 in Wiesbaden geboren. Nach der Gymnasialzeit studierte er am Peter Cornelius-Konservatorium in Mainz, wo er 1972 sein Lehrdiplom erwarb und seine künstlerische Reifeprüfung ablegte. 1975 bestand er mit Auszeichnung das Solistenexamen in Luzern, wo er auch eine Klasse für Violoncello, Kammermusik und Pädagogik übernahm. Seit 1979 ist er Solocellist der Festival Strings Lucerne. Seine Konzerttätigkeit führte ihn durch ganz Europa und in den Fernen Osten. Rundfunk- und Schallplattenaufnahmen sowie eine Gastprofessur in Weimar ergänzen seine vielseitige Tätigkeit. 1986 wurde ihm der Kunstpreis der Stadt Luzern zugesprochen.

Wir wünschen den Neueintretenden viel Freude und Erfolg in ihrer Unterrichtstätigkeit.

Schulleitung

Unterrichtsbeginn Frühjahrssemester 1993

Berufs- und Hochschule: Montag, 1. März 1993

Allgemeine Musikschule: Montag, 1. März 1993

Begrüssung und Orientierung der Neueintretenden an der Berufsschule:

Montag, 1. März 1993, 16.00 Uhr, Zimmer 209

Aufnahmeprüfungen der Berufs- und Hochschule

Anmeldeschluss für das Herbstsemester 1993/94: 31. März 1993

Aufnahmeprüfungen:

Theorie und Gehörbildung schriftlich: 26.–29. Mai 1993

Hauptfach praktisch: 3.–5. Juni 1993

Theorie und Gehörbildung mündlich: 16./17. Juni 1993

Anmeldeschluss für das Frühjahrssemester 1994: 30. September 1993

Aufnahmeprüfungen:

Theorie und Gehörbildung schriftlich: 24.–27. November 1993

Hauptfach praktisch: 2.–4. Dezember 1993

Theorie und Gehörbildung mündlich: 10. Dezember 1993

Streichinstrumente:

Bögen:

andrea PANITZ

Geigenbauer Luthier Liutaio

**Froschaugasse 20 - Zürich Altstadt
250 m vom Konsi**

Theorie-Vorkurs

Der Theorie-Vorkurs bietet eine Vorbereitung auf den theoretischen Teil der Aufnahmeprüfung. Ein Informationsblatt ist auf den Sekretariaten erhältlich.

Anmeldefrist: 1. Mai 1993 / Beginn 2. Juni 1993
1. November 1993/Beginn 1. Dezember 1993

Vordiplom

Wir machen alle im Herbstsemester 1991 eingetretenen Studierenden (Gesang: Eintritt Herbstsemester 1990) darauf aufmerksam, dass sie sich im Frühjahrssemester 1993 für das Vordiplom anzumelden haben, sofern diese Prüfung noch nicht bestanden ist.

Abschlussprüfungen im Frühjahrssemester 1993

1. Diplomprüfungen

Mindestens sechs Monate vor dem gewünschten Diplomtermin muss die vom Hauptfachlehrer mitunterzeichnete Repertoireliste auf dem Sekretariat eingereicht werden. Vier Monate vor der Hauptfachprüfung wird das Diplomprogramm bekanntgegeben.

2. Pflichtfachprüfungen

Für alle Prüfungen haben sich die Studierenden – nach Rücksprache mit dem Fachlehrer – selbst auf dem Sekretariat anzumelden.

a) Instrumentale und vokale Pflichtfächer

- Vordiplom (spätestens im 4., Gesang im 6. Studiensemester)
- Nebenfach Klavier (Organisten mit Klavier- oder Cembalorepertoire), Cembalo, Gesang, Sprechtechnik, Partiturspiel
- Variantinstrumente (Violine, Bratsche, Piccolo, Altflöte, Englischhorn, Klarinette, Kontrafagott)
- Volontariatsvorspiel
- Orchesterprüfung

b) Theorieprüfungen

- Musikgeschichte
- Tonsatz
- Theorieschlussprüfung (mit Hausarbeit)
- Spezielle Theoriefächer

Die Hausarbeiten in Formenlehre oder Musikgeschichte für die Theorieschlussprüfung sind maschinengeschrieben in je drei Exemplaren abzugeben, unter Beilage von allfälligen Partituren (zu jedem Exemplar).

c) Pädagogik-Prüfung

Die Hausarbeiten für die Pädagogik-Didaktik-Prüfung wollen Sie bitte in vier Exemplaren auf dem Sekretariat abgeben.

3. Termine für Pflichtfachprüfungen

Anmeldung: bis 30. März 1993

Hausarbeit: 4 Wochen vor der betreffenden Prüfung

4. Prüfungsdaten

Volontariatszulassung und

Orchesterprüfung:

Mai 1993

Vordiplome:

Mai/Juni 1993

Instrumentale und vokale Nebenfächer:

14.-16. Juli 1993

Pädagogik-Didaktik-Prüfungen:

Juni/Juli 1993

Schriftliche Prüfungen :

Juni/Juli 1993

Mündliche Prüfungen:

12.-16. Juli 1993

Beachten Sie bitte: Verspätete Anmeldungen oder zu spät abgegebene Hausarbeiten bewirken die Nichtzulassung zur Prüfung.

5. Prüfungsgebühren

Die Prüfungsgebühren werden mit dem Schulgeld verrechnet.

Saiten:

Pirastro

Jargar

Dominant

Kaplanetc.

andrea PANITZ

Geigenbauer Luthier Liutaio

**Froschaugasse 20 - Zürich Altstadt
250 m vom Konsi**

Externe Studienwoche 1993

19.–25. September in der «Laudinella» in St. Moritz

Beethoven: Kammermusik und Lieder

Die Kursausschreibung erfolgt im März 1993.

Musikpreise 1993

		Preissummen
Landolt-Preis	für Klavier	Fr. 1000.–
Hegar-Preis	für Oboe	Fr. 2000.–
Koeckert-Preis	für Violoncello	Fr. 2000.–
Kiwanis-Preis	für Orgel	} Fr. 10 000.–
	für Kammermusik (ab Triobesetzung)	

Teilnahmeberechtigt: Alle internen Studierenden der Berufs- und Hochschule
Anmeldungen: Bis 31. März 1993 auf dem Direktionssekretariat, wo auch die Anmeldeformulare bezogen werden können.

Wettspieltermine: 8./9. Juni 1993

Preisträgerkonzerte:

Landolt, Hegar, Koeckert 22. Juni 1993, Grosser Saal, Konservatorium
Kiwanis 2. November 1993, Kirche St. Peter

Vortragsübungen der Allgemeinen Musikschule

Für die Sammelvortragsübungen der Allgemeinen Musikschule sind im Jahr 1993 folgende Samstage reserviert:

30. Januar, 27. März, 22. Mai, 19. Juni, 25. September, 13. November, 11. Dezember
Die Vortragsübungen beginnen um 16.00 Uhr.

Der Kleine Saal kann ab etwa 15.00 Uhr für Proben benützt werden. Findet um 14.00 Uhr keine Vortragsübung statt, steht der Saal bereits ab 12.00 Uhr für Proben zur Verfügung.

Anmeldeschluss: Drei Wochen vor dem festgelegten Datum.

Vortragsübungen der Vorberufsschule

Für die Vortragsübungen der Vorberufsschule sind folgende Montage vorgesehen:

8. Februar, 24. Mai, 20. September

Die Vortragsübungen beginnen um 19.30 Uhr.

Der Kleine Saal kann jeweils ab etwa 17.00 Uhr für Proben benützt werden.

Anmeldeschluss: Drei Wochen vor dem festgelegten Datum.

Verwaltung

An- und Abmeldung

Anmeldung für das Herbstsemester 1993/94

Berufs- und Hochschule: 31. März 1993

Allgemeine Musikschule: 31. Mai 1993

Abmeldung auf Ende des Frühjahrssemesters 1993

Berufs- und Hochschule: 15. April 1993

Allgemeine Musikschule: 31. Mai 1993

Abmeldungen sind schriftlich – versehen mit dem Visum des Lehrers – an die Direktion zu richten. Dies gilt auch für Studierende mit Diplomabschluss im laufenden Semester.

Studierende, die ein fakultatives Nebenfach im Herbstsemester nicht mehr besuchen wollen oder auf die Fortsetzung eines Wahlfaches verzichten, haben dies ebenfalls bis 15. April 1993 schriftlich mitzuteilen.

Die entsprechenden Formulare sind auf den Sekretariaten erhältlich.

Schulgelder der Berufs- und Hochschule

Pauschalgeld (Semesteransätze) für immatrikulierte Studierende aus den Kantonen:

Zürich, Appenzell AI, Appenzell AR, Glarus, Graubünden, St. Gallen sowie Fürstentum Liechtenstein (Ostschweizer Schulabkommen, Teilabkommen 3)	Zürcher Schulgeldtarif	Fr. 750.–
Zug und Basel-Land:	Zürcher Schulgeldtarif	Fr. 750.–
Übrige Kantone: Ab Herbstsemester 1993/94	Ausserkantonaler Schulgeldtarif:	Fr. 3150.–

Studierende aus den Kantonen *Aargau* und *Thurgau* haben die Möglichkeit, beim Kantonalen Erziehungsdepartement Beiträge an das Schulgeld geltend zu machen. Die entsprechenden Formulare können auf den Sekretariaten bezogen werden.

Ausländer: Ausländer mit stipendienrechtlichem Wohnsitz im Ausland können weiterhin zu den heute geltenden Ansätzen studieren, sofern ihre Heimatländer Gegenrecht halten.

Schulgeldtarif Fr. 1120.-

In den Schulgeldern sind inbegriffen:

Hauptfach, Nebenfach, alle Pflichtfächer sowie alle gebührenfreien Wahlfächer gemäss Studienführer und Prüfungsreglement

	Studierende aus dem Kanton Zürich	Studierende aus übrigen Kantonen
Ein zweites Hauptfach	Fr. 450.-	Fr. 1890.-
Ein zweites Nebenfach 40'	Fr. 250.-	Fr. 375.-
Verlängerung des ersten Nebenfachs auf 60'	Fr. 150.-	Fr. 225.-

Theorie-Vorkurs:

Vorbereitungskurs für die theoretische Aufnahmeprüfung	Fr. 470.-	Fr. 700.-
--------------------------------------------------------	-----------	-----------

Schulgelder Rhythmikseminar

Pauschalschulgeld (Semesteransätze) für immatrikulierte Studierende aus den Kantonen:

Zürich, Appenzell AI, Appenzell AR, Glarus, Graubünden, St. Gallen sowie Fürstentum Liechtenstein (Ostschweizer Schulabkommen, Teilabkommen 3) Zürcher Schulgeldtarif Fr. 950.-

Zug und Basel Land: Zürcher Schulgeldtarif Fr. 950.-

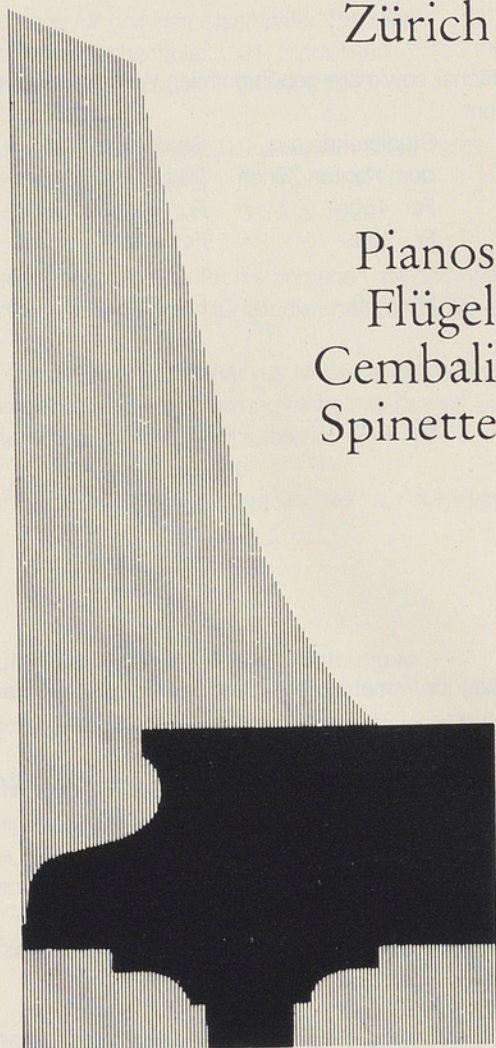
Übrige Kantone:

Ab Herbstsemester 1993/94 Ausserkantonaler Schulgeldtarif Fr. 3350.-

Studierende aus den Kantonen *Aargau* und *Thurgau* haben die Möglichkeit, beim Kantonalen Erziehungsdepartement Beiträge an das Schulgeld geltend zu machen. Die entsprechenden Formulare können auf den Sekretariaten bezogen werden.

Otto Rindlisbacher
Zürich

Pianos
Flügel
Cembali
Spinette



8055 Zürich, Friesenbergstrasse 240
Telefon (01) 462 49 76 (blaues Haus)

Schulgelder der Allgemeinen Musikschule

Die Schulgelder (Semesteransätze ab Frühjahrssemester 1993) gelten für Schülerinnen und Schüler mit Wohnsitz im Kanton Zürich. Für diejenigen mit Wohnsitz ausserhalb des Kantons Zürich gelten die in Klammern angegebenen Ansätze.

	Teil-Lektion 35 Min./Woche	Voll-Lektion 50 Min./Woche
Für Kinder und Jugendliche bis zu 20 Jahren	Fr. 515.- (775.-)	Fr. 715.- (1075.-)
Erwachsene	Fr. 675.- (1010.-)	Fr. 940.- (1405.-)
Vorberufsschule		Fr. 700.- (1055.-)
SMPV-Studenten mit Hauptfach an der AMS	Lektionsdauer 50 Min./Woche Fr. 715.- (1075.-)	Lektionsdauer 75 Min./Woche Fr. 1075.- (1605.-)

Bedingung für die Erhöhung der Lektionsdauer auf 75 Min./Woche:

Bestandene SMPV-Zulassungsprüfung. Die Vergünstigung erlischt mit bestandener Lehrdiplomprüfung. Für Hochschüler des SMPV bleibt die Unterrichtszeit auf 50 Minuten begrenzt.

Jugendtarif für erwachsene Schülerinnen und Schüler der Allgemeinen Musikschule

Für Erwachsene, die noch im Studium stehen oder eine Berufslehre absolvieren und nicht berufstätig sind, gelten die Schulgeldansätze für Jugendliche. Der Nachweis muss in Form einer Bescheinigung über eine vollamtliche Berufsausbildung unaufgefordert jedes Semester bis *Ende der zweiten Semesterwoche* dem Schulsekretariat eingereicht werden.

Bitte beachten Sie, dass das Frühjahrssemester 1993 am 1. März 1993 beginnt und Ihre Ausweise somit spätestens bis zum *13. März 1993* abgegeben sein müssen. Studierende der Universität und der ETH sollten die Bescheinigung abgeben, die für das Wintersemester 1992/93 ausgestellt wurde.

Studierende des SMPV, die an der Allgemeinen Musikschule das Hauptfach belegen, haben dem Schülerschein des SMPV noch eine Bestätigung des Hauptfachlehrers beizulegen.

Verspätet eingereichte Bescheinigungen können nicht berücksichtigt werden.

Schulgeldreduktion für die Absolventen der Rekrutenschule

(für Schüler der Berufsschule und der Allgemeinen Musikschule)

Gesuche sind vor Ablauf des Semesters, das der Rekrutenschule vorangeht – *versehen mit der Unterschrift des Hauptfachlehrers* –, schriftlich einzureichen.

Dem Gesuch ist eine Kopie des Marschbefehls beizulegen; diese kann gegebenenfalls auch nachträglich eingereicht werden.

Verspätete Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Schulgeldermässigungen Frühjahrssemester 1993 / Herbstsemester 1993/94

Gesuche um Schulgeldermässigung sind bei den Schulsekretariaten einzureichen, wo auch die nötigen Formulare zur Verfügung stehen.

Fristen:

Für das Frühjahrssemester 1993 bis 15. Januar 1993

Für das Herbstsemester 1993/94 bis 18. Juni 1993

Unvollständig oder verspätet eingereichte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

An ausserkantonale Schülerinnen und Schüler der Allgemeinen Musikschule wird in der Regel keine Schulgeldermässigung gewährt.

Bemerkungen:

1. Voraussetzung für die Einreichung des Gesuches ist der vorherige Besuch des Konservatoriums während mindestens eines Semesters.
2. Von den Studierenden der Berufs- und Hochschule wird erwartet, dass sie sich vor Einreichung des Gesuches um ein Stipendium ihres Wohnsitzkantons beworben haben. Der Entscheid der Stipendienstelle ist dem Gesuch beizulegen.
3. Dem Gesuch sind beizulegen:
 - a) Steuerausweis der Bewerberin oder des Bewerbers
 - b) Steuerausweis der Eltern
 - c) Zeugnis der Hauptfachlehrerin oder des Hauptfachlehrers.
4. Die Gewährung einer Schulgeldermässigung erfolgt jeweils für die Dauer eines Semesters. Für jedes weitere Semester muss ein neues Gesuch eingereicht werden.

Arztzeugnis bei Krankheit oder Unfall

Fällt der Unterricht infolge Krankheit oder Unfall der Schülerin oder des Schülers während mehr als vier (Berufs- und Hochschule: sechs) Schulwochen aus, kann ein Gesuch um Schulgeldrückerstattung gestellt werden unter Beilage eines Arztzeugnisses mit den genauen Daten der Abwesenheit.

Bibliothek

Die Bibliothek am Konservatorium ist wie folgt geöffnet:

Montag, Dienstag, Donnerstag je von 10.00-12.30 Uhr und von 14.00-16.00 Uhr
Freitag von 10.00-12.30 Uhr

Die Bibliothek ist Angehörigen des Konservatoriums sowie Fachinteressenten(innen) zugänglich.

Privatschüler

In den Räumen unserer Schulen dürfen keine Privatschüler unterrichtet werden.

Parkplätze

Sämtliche Parkplätze vor dem Konservatorium sind ausschliesslich für das Lehr- und Verwaltungspersonal reserviert. Parkberechtigt sind nur Wagen mit der Vignette des Konservatoriums. Diese ist in der Buchhaltung des Konservatoriums erhältlich. Unberechtigtes Parkieren hat eine Verzeigung zur Folge.

Lehrerkonvent

Einladung an alle Lehrerinnen und Lehrer

Der ordentliche Lehrerkonvent 1993 findet am *Mittwoch, 10. Februar 1992, 19.30 Uhr* im *Kleinen Saal* von Konservatorium und Musikhochschule statt.

Für den Konvents Vorstand
Der Präsident
Daniel Knecht

Reparaturen:

aNDREA PANITZ

Geigenbauer Luthier Liutaio

**Froschaugasse 20 - Zürich Altstadt
250 m vom Konsi**

Varia

Neue Konzertreihe der OMZ

Im Februar 1993 beginnt eine neue, von der OMZ organisierte Konzertreihe, die in lockerer Folge Werke, Musikstile oder Instrumente vorstellen will, welche im Rahmen des gängigen Konzertbetriebes entweder gar nicht oder nur sehr am Rande gehört werden können, die aber nach Ansicht der Veranstaltenden sehr interessant sind und befruchtend auf den gesamten «Musikbetrieb» wirken können.

Diesen Konzerten wird jeweils ein erläuterndes Referat als Einführung vorangestellt.

Die Eröffnung dieser Konzertreihe machen Johann Sonnleitner (Cembalo und Viertelton-Cembalo) und Conrad Steinmann (Aulos, Untertonflöte, diverse Blockflöten) mit «aulos & kithara & cetera», einem Programm mit Musik in verschiedenen Stimmungen, am 15. Februar 1993 im Kleinen Saal. Einführungsreferat: 19.30 Uhr, Eröffnungskonzert: 20.15 Uhr

In Vorbereitung sind Konzerte zu den Themen «Countertenor», «Kunstharmenium» und «Clavichord».

M. Richli (OMZ)

Erfreulicherweise kann an dieser Stelle noch auf eine weitere neue Konzertreihe hingewiesen werden: **SURPRISE UM SECHS.**

Es ist dies eine Veranstaltungsreihe der Tonhalle-Gesellschaft Zürich in Zusammenarbeit mit der Musikhochschule Zürich.

Diese Veranstaltungen sind als Vorkonzerte konzipiert, die sich einerseits durch originelle Präsentation deutlich von den nachfolgenden traditionellen Tonhalle-Konzerten abheben, andererseits musikalisch in einem Kontext zum Hauptprogramm stehen.

Die Reihe soll zum Podium für begabte junge Nachwuchsmusiker werden, gleichzeitig aber auch zur Profilierung unserer Schule beitragen und nicht zuletzt dazu dienen, der Tonhalle neue Publikumskreise zu erschliessen.

Diese Vorkonzerte finden jeweils um 18.00 Uhr im Vestibül, Treppenhaus oder im Kleinen Saal der Tonhalle statt, heben sich also auch dadurch von den Hauptkonzerten ab.

Sprechstunden

Hans Ulrich Lehmann, Direktion und Abteilung Musikhochschule
Sprechstunden nach Vereinbarung
Anmeldung auf dem Direktionssekretariat

Peter Wettstein, Abteilung Berufsschule
Konservatorium: Montag und Mittwoch, 10.15–11.00 Uhr sowie nach Vereinbarung

Hans Som, Abteilung Allgemeine Musikschule
Konservatorium: Montag, 17.00–19.00 Uhr
Haus Seefeld: Dienstag, 17.00–19.00 Uhr

Walter Baer, Abteilung Schulmusik
Dienstag, 17.30–18.30 Uhr, Freiestrasse 56
Vor Anmeldung auf dem Sekretariat (Florhofgasse) erwünscht

Beth Schildknecht, Abteilung Rhythmikseminar (ad interim)
Nach Vereinbarung, Voranmeldung unter Telefon ☎ (01) 251 28 75

Kurt Huber, Vorberufsschule
Voranmeldung auf dem Direktionssekretariat

Werner Ulrich, Verwaltungschef
Konservatorium: Dienstag, 9.00–11.00 Uhr
Donnerstag, 14.00–16.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung
Haus Seefeld: nach Vereinbarung, Voranmeldung auf den Sekretariaten

Telefon: Sekretariat Konservatorium (Florhofgasse) (01) 251 89 55
Sekretariat Haus Seefeld (Florastrasse) (01) 383 61 46

Hauswart
Bürozeiten: Montag–Freitag, 14.00–16.00 Uhr, Telefon (01) 251 99 63
(für Saalreservierungen und Proben)

Redaktionsschluss für den nächsten Bindebogen: Mittwoch, 31. März 1993

In der nächsten Ausgabe werden die Veranstaltungen vom 10. Mai 1993 bis 17. Juli 1993 veröffentlicht.

Ferienkalender

Sportferien 1993:

Montag, 15. Februar-Samstag, 27. Februar 1993

Semesterbeginn: Frühjahrssemester 1993:

Montag, 1. März 1993

Frühlingsferien:

Montag, 26. April-Samstag, 8. Mai 1993

Sommerferien:

Samstag, 17. Juli-Samstag, 21. August 1993

Schuljahresbeginn 1993/94, Herbstsemester:

Montag, 23. August 1993

Allgemeine Musikschule

Stundenplaneinteilung: Montag, 23. August 1993, 17.00 Uhr

Erster Unterrichtstag: Dienstag, 24. August 1993

Herbstferien:

Montag, 11. Oktober-Samstag, 23. Oktober 1993

Weihnachtsferien.

Donnerstag, 23. Dezember 1993-Mittwoch, 5. Januar 1994

Sportferien 1994:

Montag, 14. Februar-Samstag, 26. Februar 1994

Semesterbeginn, Frühjahrssemester 1994:

Montag, 28. Februar 1994

Am Donnerstag vor Ostern und am Mittwoch vor Auffahrt wird die Schule um 19.00 Uhr geschlossen. Öffnungszeiten der Sekretariate: 8.30-11.30, 14.00-16.00 Uhr.

Am Samstag vor Ostern, am Sechseläuten-Montag (19. April 1993) sowie am Knabenschüssen-Montag (13. September 1993) bleibt die Schule den ganzen Tag geschlossen.

Veranstaltungen

Beim Vermerk – Kleiner oder Grosser Saal – findet die Veranstaltung im Konservatorium an der Florhofgasse 6 statt.

Der Kleine Saal befindet sich im 3. Stock. Für ältere oder gehbehinderte Besucher ist die Benützung des Aufzugs – im Parterre am Ende des linken Korridors – gestattet.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

Konzertflügel Steinway & Sons, Vertretung Musik Hug AG und Jecklin & Co. AG.



Im Winter ist es
meistens kühl –
bei Bühler druckt man
mit Gefühl!

bühler
druck

Gutenbergstrasse 6
8027 Zürich, Telefon (01) 201 3600

Veranstaltungen der Berufs- und Hochschule

Januar–April 1993

Forum

17.30 Uhr, Kleiner Saal (oder spezielle Angaben)

- Mi 6.1. Violaklasse Christoph Schiller
Di 12.1. Kammermusik- und Klarinettenklasse Elmar Schmid
Mi 13.1. Violinklasse Matthias Boegner
Mi 20.1. Querflötenklasse Günter Rumpel
Do 21.1. Harfenklasse Eva Guibentif
Di 26.1. Liedklasse Daniel Fueter
Mi 27.1. Liedklasse Daniel Fueter
Do 28.1. Querflötenklasse Günter Rumpel
Di 2.2. Saxophonklasse Marcus Weiss
Mi 3.2. Kammermusikklasse Walter Grimmer
Do 4.2. Studio für Neue Musik
Klasse Daniel Glaus
Di 9.2. Kammermusik- und Klarinettenklasse Elmar Schmid
Mi 10.2. Studio für Alte Musik: Kammermusikklassen
Kees Boeke, Johann Sonnleitner,
Matthias Weilenmann
Do 11.2. Violin- und Kammermusikklasse Mariann Häberli
Do 11.3. Gitarrenklasse Konrad Ragossnig
Di 16.3. Gitarrenklasse Walter Feybli
Mi 17.3. Klavierklasse Hans Schicker
Di 23.3. Hornklasse Matthias Kofmehl
Do 25.3. Posaunenklasse Alfred Kosak
Trompetenklasse Henri Adelbrecht und Claude Rippas
Mi 31.3. Violin- und Kammermusikklasse Mariann Häberli
Di 20.4. Klavierklasse Urs Voegelin

Rezital

(öffentlicher Teil Konzertreifprüfung K / Solistendiplom S)

18.00 Uhr, Grosser Saal (oder spezielle Angaben)

- Mo 11.1. Susanna Forster, Querflöte K 17.30 Uhr
(Klasse Günter Rumpel)

Di	26.1.	Simone Guthauser, Orgel (Klasse Rudolf Scheidegger)	K	18.00 Uhr Grossmünster
Di	26.1.	Catherine Perregaux, Klavier (Klasse Hadassa Schwimmer)	K	20.15 Uhr
Mo	8.2.	David Acklin-Fuchs, Horn (Klasse Günther Schlund)	K	
Fr	16.4.	Franca Courtin, Gesang Barbara Meszaros, Gesang (Klasse Jane Mengedoht) Operndiplomprüfung		19.30 Uhr Kleiner Saal

Orchester, Chor, Sonderveranstaltungen

Do	7.1.	Streicher-Orchester		19.30 Uhr Grosser Saal
Mo	18.1.	Pro-Musica-Konzert des Bläser- und Streicher-Collegiums		19.30 Uhr Grosser Saal
Mo	25.1.	Prüfungskonzert Chorleiterseminar mit Chor und Orchester		18 Uhr Grosser Saal
Di	2.2.	Meisterklasse für Klavier Homero Francesch Rezital Gloria D'Atri		19.30 Uhr Grosser Saal
Mi	3.2.	Lehrerkonzert Gunhild Imhof-Hoelscher, Violine		20.15 Uhr Grosser Saal
Di	9.2.	Meisterklasse für Liedinterpretation Irwin Gage		19.30 Uhr Grosser Saal
Mo	15.2.	«aulos & kithara & cetera»: Johann Sonnleitner und Conrad Steinmann spielen Musik in verschiedenen Stimmungen Einführungsreferat		20.15 Uhr Kleiner Saal 19.30 Uhr
Mo	1.3.	«Countertenor», Christopher Robson Petra Ronner, Mark Richli Einführungsreferat		20.15 Uhr Kleiner Saal 19.30 Uhr
Sa	6.3.	Sinfoniekonzert der Konservatorien Winterthur und Zürich mit Werken von Mahler und Bruckner Leitung: Johannes Schlaefli		16 Uhr Grosser Tonhallsaal
So	7.3.	Sinfoniekonzert der Konservatorien Winterthur und Zürich mit Werken von Mahler und Bruckner Leitung: Johannes Schlaefli		20 Uhr Stadthausaal Winterthur

- | | | | |
|----|-------|--------------------------------------------------|-------------------------------|
| Di | 9.3. | Klavierklasse Urs Voegelin
Rezital Taihang DU | 19.30 Uhr
Grosser Saal |
| Mi | 10.3. | SURPRISE UM SECHS
Lieder von Gustav Mahler | 18 Uhr
Kleiner Tonhallsaal |

*Neue amerikanische und schweizerische
Kammermusik im Zusammenhang mit den
Tonhalle-Sinfoniekonzerten vom 17. und 19. März*

- | | | | |
|----|-------|----------------------------------------|---------------------------|
| Mo | 15.3. | Öffentliche Probe, mit den Komponisten | 19.00 Uhr
Kleiner Saal |
| Do | 18.3. | Kommentiertes Konzert | 19.00 Uhr
Kleiner Saal |

- | | | | |
|----|-------|--------------------------------------------------------------------|---------------------------|
| Di | 6.4. | Meisterklasse für Klavier
Homero Francesch
Rezital Nami Noda | 19.30 Uhr
Grosser Saal |
| Do | 22.4. | Lehrerkonzert
Eckart Heiligers, Klavier | 19.30 Uhr
Grosser Saal |

Veranstaltungen der Allgemeinen Musikschule

Januar–April 1993

Vortragsübung

19.30 Uhr, Kleiner Saal (oder spezielle Angaben)

Sa	9.1.	Klavierklasse Carl Rütli	17.30 Uhr
Mo	18.1.	Klavierklasse Roland Guéneux	
Sa	30.1.	Schüler der Allgemeinen Musikschule musizieren	16.00 Uhr
Mo	1.2.	Klarinettenklasse Josias Just	
Mo	8.2.	Schüler der Vorberufsschule musizieren	
Fr	12.3.	Kammermusikklasse Martha Gmünder	20.00 Uhr
		Ort wird später bekanntgegeben	
Sa	13.3.	Klavierklasse Theo Wegmann	16.30 Uhr
Sa	27.3.	Blockflötenklasse Annemarie Pfister	14.00 Uhr
		Hornklasse Martin Ackermann	
		Schüler der Allgemeinen Musikschule musizieren	16.00 Uhr
Mo	5.4.	Klavierklasse Irmtraut Mazurkewitz	

Ihr Partner für alle Versicherungen

Beratung in allen Versicherungsfragen.
Neutrale Revision Ihres Versicherungsportefeuilles.
Prüfung von Deckungsüberschneidungen.
Hilfe bei Schadenfällen.
Abschluss sämtlicher Versicherungen.

ZÜRICH
VERSICHERUNGEN

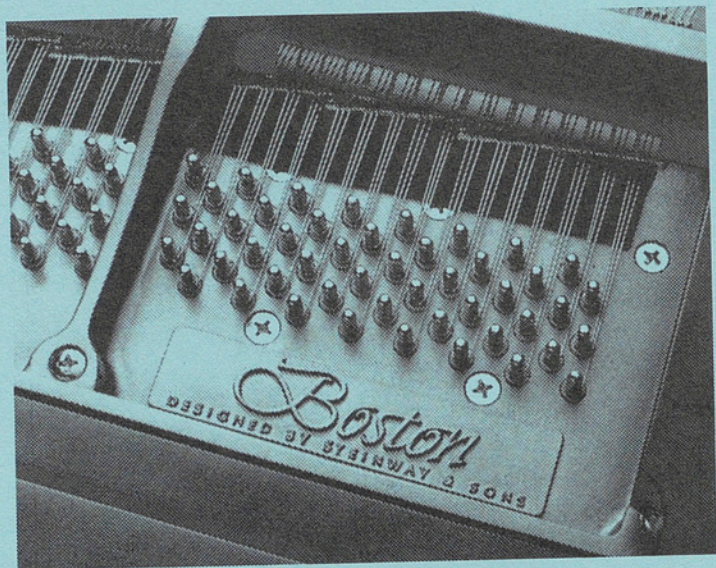


inter
Versicherungstreuhand AG

Kreuzplatz 20, 8008 Zürich
Postfach, 8029 Zürich
Telefon 01/252 37 17

Postcheckkonto 80-1972
Bank: Zürcher Kantonalbank
Telegramm: Intervers

Zentralbibliothek Zürich
Zähringerplatz 6
8025 Zürich



Wie das Kleingedruckte die Qualität eines Flügels prägt.

Wenn das Kleingedruckte unter einer neuen Klaviermarke -Designed by Steinway & Sons- lautet, dann steht es für hervorragenden Klang und für ausgeglichenes Anschlagverhalten. Der neue Boston Flügel verbindet die unschätzbare Erfahrung der Konstrukteure von Steinway & Sons mit modernster japanischer Herstellungstechnologie - und kostet weit weniger als die Hälfte eines Steinways. Alle weiteren Vorzüge des Boston Flügels erfahren Sie am besten spielend: In unserer Abteilung für Flügel und Klaviere.

In Zürich am Pfauen: Flügel und Klaviere, Saiteninstrumente, Musiknoten und -bücher, Compact Discs, Soundlab, HiFi-Video.

Im Glattzentrum: CDs und Soundlab. CD-Shops in Zürich an der Sihlporte, in Baden und in St. Gallen.



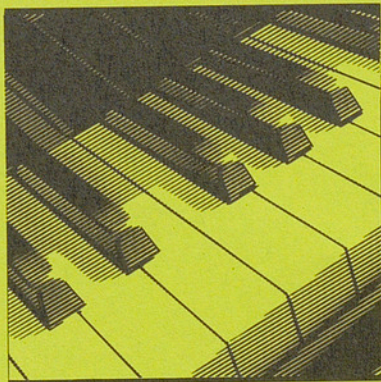
Jecklin

XQ 354



DER BINDEBOGEN

Mai 1993



... T a s t e n

*Ein Schülerklavier zu mieten
für Elise?*

*Ein Steinway für den
Grafen Waldstein?*

Haben wir in allen Variationen.

Es ist ein weiter Weg vom fröhlichen Landmann bis zum Gaspard de la nuit. Und wenn dabei das erste gemietete Schülerklavier dem Lauf der Läufe nicht mehr gewachsen ist? Kein Grund, mit Liszt zu Händeln. Bei Musik Hug können Sie **Flügel und Klaviere** von Steinway & Sons, Bechstein, Fazioli, Feurich, Grotrian-Steinweg, Hoffmann, Hohner, Yamaha oder wem auch immer mieten und/oder kaufen.

Auch ohne Goldberg.

Musik Hug

Zürich, Füsslistrasse 4, Telefon 01/221 25 40

KONSERVATORIUM UND MUSIKHOCHSCHULE ZÜRICH

Florhofgasse 6, 8001 Zürich, Telefon 251 89 55

Erscheint vierteljährlich

Redaktion: Kurt Huber, c/o Konservatorium Zürich

Abonnement: Schweiz Fr. 10.– / Ausland Fr. 12.–

Druck: Bühler Druck AG, Postfach, 8027 Zürich

Zürich, im Mai 1993

Wochenend-Tagung der Pädagogik- und Didaktiklehrerinnen und Lehrer

5. bis 7. März 1993, im Volksbildungsheim Herzberg

Sportferien- und gleich darauf ein «Arbeitswochenende» auf dem Herzberg – das lag vielen von uns 17 Teilnehmern ein wenig auf dem Magen. Gleichzeitig freuten wir uns jedoch, wieder einmal gemeinsam über unsere Arbeit nachzudenken.

Jetzt sitze ich im Zug auf dem Nachhauseweg mit dem Auftrag, unsere Tagung – nicht im Sinne eines Protokolls, sondern eher aus meiner persönlichen Sicht – kurz zu beschreiben, wobei ich versuchen möchte, etwas von der ganz speziellen Atmosphäre, die uns sehr bewegte, einzubringen.

Wie in einem Film lasse ich Gedanken und Bilder an mir vorbeiziehen. Wohltuende Gedanken und Bilder, wenn ich innerlich meine Kolleginnen und Kollegen vor mir sehe. Da war viel Verständnis, Achtung vor gegenteiligen Ansichten, spielerisches Umgehen miteinander in Kontroversen, und Mut, zwischendurch mal ganz allein bei seiner persönlichen Meinung zu bleiben.

Aus dieser Atmosphäre konnten wir immer wieder intensiv nach Lösungen suchen, in denen viele von unseren «Utopien» und Wünschen Platz fanden. Im Zentrum standen zwei Themenkreise:

- Wird unsere Ausbildung den späteren Anforderungen, denen unsere Studenten nach dem Lehrdiplom ausgesetzt sind, gerecht?
- Weiterbildung an unserer Schule nach dem Lehrdiplom.

(Zwischendurch konnten wir unsere vom Hirnen erhitzten Köpfe in der frischen Herzberg-Luft abkühlen; oft weiterhin von fachlichen und natürlich auch persönlichen Gesprächen begleitet.)

Am Anfang dieses Arbeits-Wochenendes ging es um das heutige und zukünftige Musikerbild und um die Forderungen an die pädagogisch-didaktische Ausbildung. Dabei hat sich gezeigt, dass unser Ausbildungskonzept an sich gut ist, eine vermehrte Persönlichkeitsbildung jedoch wünschenswert wäre. Zu den Zielsetzungen des Studiums gehört das selbständige Wahrnehmen der eigenen Bedürfnisse durch den Studenten und dadurch Stärkung seiner Entscheidungsfähigkeit. Mit anderen Worten: ihn seine Ausbildung nicht konsumieren, sondern mitgestalten zu lassen. (Dasselbe trifft auf das Ausbildungskonzept der Theorielehrer zu.) Des weiteren gilt es, seine Teamfähigkeit und seine Bereitschaft zu Veränderungen zu fördern; Eigenschaften, die für den zukünftigen Musiker unentbehrlich werden.

Von der Lehrerinnen- und Lehrerseite verlangt dies engeren Kontakt untereinander, auch mehr Zusammenarbeit mit unserer Pädagogin, Katharina Washington, vermehrt Einbezug der Theorie- und Hauptfachlehrer, allgemein mehr Transparenz, und vor allem auch intensivere Vernetzung der Fächer. (In diesem Sinne wurde beschlossen, dass wir uns jeweils in der letzten Vorferienwoche mit den Theorielehrern zum Gedankenaustausch treffen.)

Beim Thema Weiterbildung kristallisierte sich folgendes heraus: Die Tatsache, dass für die meisten Studenten der Beruf erst nach dem Abschluss des Diploms beginnt, beziehungsweise die Motivation für das Pädagogische sich oft erst dann entwickelt, lässt die wichtigen Fragen erst im Berufsalltag entstehen. In diesem Moment erhält ein musikpädagogisches Aufbaustudium oder eine Weiterbildung an der Hochschule einen hohen Stellenwert. (Übrigens unter der Voraussetzung, dass der Entwicklungsweg bis dahin prozessorientiert war und sich nicht im Ansammeln von Wissensstoff erschöpfte.)

Zum Thema Weiterbildung brachte Claudia de Vries vom Konservatorium Basel einen interessanten und wichtigen Beitrag: sie stellte uns das Basler Modell der «künstlerisch-pädagogischen Reifeprüfung» vor. Die Ausbildung lässt den Studierenden frei im Entscheid, was und wieviel er aus einem sehr differenziert aufgebauten Fächerangebot auswählt. Die Strukturierung ist auf ein Minimum beschränkt, um ein Maximum der «Wahl aus eigenem Bedürfnis» zu ermöglichen. Abgeschlossen wird das Studium durch eine anspruchsvolle Prüfung.

Claudia de Vries berichtete offen über ihre Erfahrungen: einerseits wurde sehr vieles an Entwicklungen ausgelöst, andererseits wurde das Angebot zum Teil von den Studenten schlecht genutzt. Das neue Ausbildungsprojekt wird nun zur Zeit entsprechend modifiziert, aber der Grundgedanke, einen Lernprozess auszulösen und nicht primär reines Wissen zu vermitteln, bleibt in Basel der zentrale Wegweiser.

Am Schluss legte Peter Wettstein den Entwurf eines Modells «musikpädagogisches Aufbaustudium – musikpädagogische Weiterbildung» für Zürich vor, das ebenfalls dem

Studierenden Gelegenheit zur Mitgestaltung seiner Ausbildung bietet, jedoch stärker strukturiert ist. Es soll einerseits pädagogisch und künstlerisch begabten, qualifizierten Lehrdiplom-Absolventen ein Aufbaustudium mit einem Hochschulabschluss anbieten, und andererseits Musiklehrern die Möglichkeit einer «massgeschneiderten» Fortbildung schaffen. Dieses Modell haben wir durchdiskutiert und unsere Veränderungswünsche eingebracht.

Es wird den zuständigen Behörden nächstens zur Genehmigung unterbreitet.

An dieser Stelle möchte ich unseren beiden Leitern, Hans Som und Peter Wettstein, für die ausgezeichnete Organisation der Tagung und für die Offenheit, mit der sie sich selber ins ganze Geschehen einbrachten, danken.

Die Transparenz, die dadurch entstand, ist die Chance, die anstehenden Probleme gemeinsam – Lehrerinnen und Lehrer, Schulleitung und Studierende – lösen zu können.

Ruth Hiltmann

Aus der Lehrerschaft

Als **Heribert Lauer** Mitte der 40er Jahre an unserer Schule mit einer hervorragenden Diplomprüfung seine Studien abschloss und schon kurze Zeit darauf als junger Konzertmeister an die Tonhalle verpflichtet wurde, war eigentlich zu erwarten, dass er gelegentlich wieder mit dem Konservatorium zu tun haben werde. Nach ausgedehnter Konzerttätigkeit als Kammermusiker und Solist übernahm er 1971 eine Violin- und Kammermusikklasse, die er mit fachlichem und persönlichem Engagement erfolgreich über 20 Jahre lang betreute.

Die praktische Schulung im Orchesternachwuchsbereich war sein ganz besonderes Anliegen. Die seit 12 Jahren institutionalisierte Zusammenarbeit von Konservatorium und den Orchestern der Oper und der Tonhalle Zürich ist weitgehend sein Verdienst. Nach dem Rücktritt an der Berufs- und Hochschule war er noch einige Semester geschätzter Mentor der Senioren-Kammermusikgruppen an der Allgemeinen Musikschule.

20 Jahre lang wirkte **André Charlet** als Chor-Magister an unserer Schule. Eine grosse Reihe von heute aktiven und prominenten Chorleitern verdankt ihm eine umfassende Ausbildung. Seine Arbeit mit dem Chor und den Chorleiterkandidaten war geprägt durch die Freude an der Musik und wurde abgestützt durch seine reiche Erfahrung als Chor- und Orchesterdirigent in der welschen und deutschsprachigen Schweiz. Er selber hat seine Zürcher Arbeit sehr geliebt, und so ist es verständlich, dass der noch so jung wirkende Kollege mit grossem Bedauern Abschied genommen hat. Auch wir werden jeweils montags seinen Charme und seinen optimistischen Tatendrang vermissen.

Gisela Zoch-Westphal war seit 1981 eine viel geschätzte Sprechlehrerin für unsere Gesang-, Schulmusik- und Chorleiterklassen. Ihre reichen Erfahrungen als Rezitatorin und Schauspielerin wusste sie in liebenswerter Art weiterzugeben. Die Bedeutsamkeit der sprachlichen Ausdrucksmittel wurde in ihrem Unterricht offenkundig, und mit grossem Gewinn vermochten die meisten ihrer Schülerinnen und Schüler diese Erkenntnisse in ihrem Hauptfachbereich einzusetzen.

Im Herbst 1981 übernahm **Kurt Meier** eine Oboenklasse an der Allgemeinen Musikschule. Seine vielseitige Tätigkeit als Solist, Kammer- und Orchestermusiker qualifizierte ihn aber auch, 1986 einen Kammermusiklehrauftrag an der Berufsabteilung anzunehmen. Seine Vorliebe galt der Arbeit mit gemischten Formationen. Da er am Konservatorium Luzern eine Oboenhauptfachklasse führt, konzentriert er seine Unterrichtstätigkeit nun auf diese Schule.

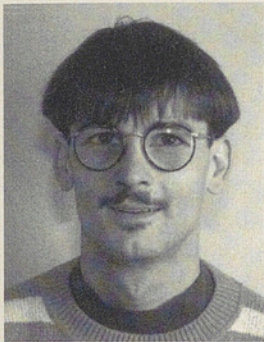
Nachdem **Christine Guy** 1988 die Kantorenprüfung bestanden hatte und gleichzeitig auch als Sängerin arbeitete, lag es nahe, die junge engagierte Musikerin für das neu eingeführte Spezialfach Solfège zu verpflichten. Mit grosser Hingabe half sie den erst-

semestrigen Studierenden den Bezug vom Notentext zur Stimme zu finden. In der Zusammenarbeit mit Karl Scheuber ergab sich ein ausgezeichnetes Teamwork. Durch die Neustrukturierung im Theoriebereich wurden nun diese Unterrichtsaufgaben neu verteilt.

Rudolf Suter, Lehrer für Trompete an der Allgemeinen Musikschule seit 1978, ist aus dem Lehrkörper ausgetreten. Seine Schüler bescheinigen ihm abwechslungsreichen und kompetenten Unterricht.

Wir danken den scheidenden Kolleginnen und Kollegen herzlich für die geleistete Arbeit an unserer Schule und wünschen ihnen für die zukünftigen Arbeits- oder Pensionsjahre viel Glück und alles Gute.

Neu an der Schule



Mit einem AMS-Lehrauftrag für Trompete ist **Albert Benz** betreut worden. Seine instrumentale Ausbildung geht zurück auf Unterricht bei Walter Schnyder am Lehrerseminar in Hitzkirch. Am Konservatorium Winterthur erwarb er sich das Lehrdiplom nach Studien bei Claude Rippas und bereitet sich nun am Konservatorium Zürich mit Henri Adelbrecht auf die Konzertreifepfprüfung vor. Seit 1991 ist er Mitglied des Orchesters der Zürcher Oper. Unterrichtserfahrung holte er sich an den Jugendmusikschulen von Neuenkirch und Luzern.

Gratulationen

Daniel Glaus erhielt das Komponisten-Werkjahr 1992 der Stadt Zürich zugesprochen. Er wird sich in der zweiten Jahreshälfte auf die kreative Arbeit konzentrieren und ist deswegen im Herbstsemester 1993/94 von der Schule beurlaubt.

Thomas Müller empfing im März den Conrad-Ferdinand-Meyer-Preis für sein bisheriges kompositorisches Schaffen.

Soeben entnehmen wir der Presse die erfreuliche Mitteilung, dass **Hans Ulrich Lehmann** mit dem Kunstpreis der Stadt Zürich ausgezeichnet wurde.

Wir gratulieren den Preisträgern sehr herzlich und wünschen ihnen auch weiterhin viel Erfolg in ihrer Arbeit.

Schulleitung

Aufnahmeprüfungen der Berufs- und Hochschule

Für das Herbstsemester 1993/94

Aufnahmeprüfungen:

Theorie und Gehörbildung schriftlich: 26.–29. Mai 1993

Hauptfach praktisch: 3.– 5. Juni 1993

Theorie und Gehörbildung mündlich: 16./17. Juni 1993

Anmeldeschluss für das Frühjahrssemester 1994: 30. September 1993

Aufnahmeprüfungen:

Theorie und Gehörbildung schriftlich: 24.–27. November 1993

Hauptfach praktisch: 2.– 4. Dezember 1993

Theorie und Gehörbildung mündlich: 13. Dezember 1993

Theorie-Vorkurs

Der Theorie-Vorkurs bietet eine Vorbereitung auf den theoretischen Teil der Aufnahmeprüfung. Ein Informationsblatt ist auf den Sekretariaten erhältlich.

Beginn im Frühjahrssemester 1993: 2. Juni 1993

Beginn im Herbstsemester 1993/94: 1. Dezember 1993

Reparaturen:

andrea panitz

Geigenbauer Luthier Liutaio

Froschaugasse 20 - Zürich Altstadt
250 m vom Konsi

Kurse der Berufsschule, Herbstsemester 1993

Alle regelmässigen Kurse werden an der Info-Wand im Mai publiziert.

Für folgende Kurse ist eine Anmeldung auf dem Sekretariat des Konservatoriums bis spätestens 15. Juni 1993 erforderlich:

- Alle gebührenpflichtigen Fächer
- Alle Einzelstunden
- Fachdidaktik
- Arbeitsgruppen Musikgeschichte
- Wahlfachkurse (detaillierte Angaben an der Info-Wand)

Die Anmeldung für Kammermusikunterricht erfolgt direkt über die Kammermusiklehrer.

Externe Studienwoche 1993

19.–25 September in der «Laudinella» in St. Moritz

Beethoven: Kammermusik und Lieder

Vorgesehene Kursleiter: Matthias Boegner, Daniel Fueter, Mariann Häberli, Adalbert Roetschi, Thomas Schacher, Peter Siegwart, Peter Wettstein

Kursausschreibung: Auf dem Sekretariat erhältlich

Anmeldeschluss: 28. Mai 1993

Musikpreise 1993

Wettspieltermine: 8./9. Juni 1993

Preisrägerkonzerte:

Landolt, Hegar, Koeckert 22. Juni 1993, Grosser Saal, Konservatorium
Kiwanis 2. November 1993, Kirche St. Peter

Vortragsübungen der Allgemeinen Musikschule

Für die Sammelvortragsübungen der Allgemeinen Musikschule sind ab Mai 1993 folgende Samstage reserviert:

22. Mai, 19. Juni, 25. September, 13. November, 11. Dezember

Die Vortragsübungen beginnen um 16.00 Uhr.

Der Kleine Saal kann ab etwa 15.00 Uhr für Proben benützt werden. Findet um 14.00 Uhr keine Vortragsübung statt, steht der Saal bereits ab 12.00 Uhr für Proben zur Verfügung.

Anmeldeschluss: Drei Wochen vor dem festgelegten Datum.

Vortragsübungen der Vorberufsschule

Für die Vortragsübungen der Vorberufsschule sind folgende Montage vorgesehen:

7. Juni, 20. September

Die Vortragsübungen beginnen um 19.30 Uhr.

Der Kleine Saal kann jeweils ab etwa 17.00 Uhr für Proben benützt werden.

Anmeldeschluss: Drei Wochen vor dem festgelegten Datum.

Saiten:

Pirastro
Jargar
Dominant
Kaplanetc.

andrea PANITZ
Geigenbauer Luthier Liutaio

Froschaugasse 20 - Zürich Altstadt
250 m vom Konsi

Kursprogramm der Allgemeinen Musikschule (Herbst 1993/94)

1	<i>Einführung in das Notenlesen</i> (Peter Walser)		E.J
	15mal pro Semester, Mittwoch, 19.00–19.50 Uhr,	Kursgeld Fr. 260.–	
2.1	<i>Gehörbildung und Musiktheorie I</i> (Kurt Böhm)		E.J
	15mal pro Semester, Mittwoch, 18.15–19.30 Uhr,	Kursgeld Fr. 285.–	
2.2	<i>Gehörbildung und Musiktheorie II</i> (Kurt Böhm)		E.J
	15mal pro Semester, Dienstag, 18.15–19.30 Uhr,	Kursgeld Fr. 285.–	
2.3	<i>Gehörbildung und Musiktheorie III</i> (Kurt Böhm)		E.J
	15mal pro Semester, Montag, 18.15–19.30 Uhr,	Kursgeld Fr. 285.–	
	Übungskurse zur Gehörbildung I–III jeweils 19.40–20.30 Uhr		
	<i>Solfège</i> (Raphael Staubli)		E.J
	15mal pro Semester, 1 Wochenstunde,	Kursgeld Fr. 250.–	
	(AMS-Schülerinnen und -Schüler Fr. 195.–)		
3.1.1	Solfège I Klasse a: Dienstag,	17.30–18.20 Uhr	
3.1.2	Klasse b: Freitag,	17.10–18.00 Uhr	
3.2.1	Solfège II Klasse a: Dienstag	18.30–19.20 Uhr	
3.2.2	Klasse b: Freitag,	19.10–20.00 Uhr	
3.3.1	Solfège III Klasse a: Dienstag,	19.30–20.20 Uhr	
3.3.2	Klasse b: Freitag,	18.10–19.00 Uhr	
4	<i>Komponieren</i> (Theo Wegmann)		E.J
	8mal pro Semester, Dienstag, 18.30–20.10 Uhr,	Kursgeld Fr. 340.–	
5	<i>Jazz-Harmonielehre I</i> (Andy Harder)		E.J
	Kurs über 2 Semester, 15mal pro Semester		
	Mittwoch, 18.30–20.10 Uhr	Kursgeld Fr. 340.–	
6	<i>Einführung in die Musikgeschichte II</i> (Judith Rohr)		E.J
	verbunden mit Konzertbesuchen in Zürich		
	16mal pro Semester, Montag, 18.00–19.00 Uhr,	Kursgeld Fr. 275.–	
7	<i>Berufsbegleitender Kurs für Chorleitung</i>		E
	(Evi Rüegg und Karl Scheuber)		
	Neubeginn voraussichtlich Frühjahr 1994		

- | | | |
|-----|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------|
| 8 | <i>Blasmusikdirektion</i>
15mal, Information gesondert anfordern | E |
| 9.1 | <i>Klinik für klassisches Klavierspiel</i>
(E. Ronca, C. Rütli, U. Walter, H. Wiegiehser)
15mal pro Semester, Dienstag, 18.30–20.20 Uhr, | E
Kursgeld Fr. 415.– |
| 9.2 | <i>Klinik für klassisches Klavierspiel</i>
(S. Unger, M. Wu, P. Studer)
10mal pro Semester, Samstag, 09.00–11.50 Uhr, | E
Kursgeld Fr. 415.– |
| 10 | <i>Rhythmuskurs</i> (André Desponds)
10mal pro Semester, 1½ Stunden
Donnerstag, 18.15–19.45/20.15–21.45 Uhr, | E.J
Kursgeld Fr. 235.– |
| 11 | <i>Musikalische Früherziehung</i> (Anke Banse)
Kurs über 2 Semester, 1 Wochenstunde
Kursgeld pro Semester: Fr. 145.–
Dienstag, 16.00–16.55
Donnerstag, 11.15–12.10/14.00–14.55/16.00–16.55 Uhr | K |
| 12 | <i>Ensemblespiel</i>
8mal pro Semester, 19.00–21.00 Uhr
oder Samstagmorgen, | E.J
Kursgeld Fr. 275.–
(AMS-Schülerinnen und -Schüler Fr. 210.–) |
| 13 | <i>Ensemblespiel für Musizierende im Seniorenalter</i> (Florian Kersten)
8 Nachmittage pro Semester (jeweils 2 Stunden)
Kurszeiten nach Vereinbarung mit dem Kursleiter, | Kursgeld Fr. 275.– |
| 14 | <i>Liedkurs (Sologesang und Klavier)</i> (Daniel Knecht)
8 mal pro Semester (45'-Lektionen)
Dienstagabend, Mittwochabend, Samstagmorgen,
(Doppelanmeldung Fr. 690.–) | E
Kursgeld Fr. 470.– |
| 15 | <i>Chorschule</i> (Donat Maron)
Donnerstag, 19.00–21.00 Uhr, 15mal pro Semester, | E
Kursgeld Fr. 155.– |
| 16 | <i>Einführung in die Tonstudio-Technik</i> (Joseph Tanner)
15mal pro Semester, Mittwoch, 20.00–21.45 Uhr, | E.J
Kursgeld Fr. 390.– |
| 10 | | |

Jugendorchester und Vorbereitungsensembles

- 17 *Streicher-Ensembleschulung I* (Johannes Degen)
Mittwoch, 17.00–18.00 Uhr, 9- bis 12jährige
15mal pro Semester Kursgeld Fr. 130.–
- 18 *Streicher- und Bläser-Ensembleschulung II*
(Johannes Degen/Howard Griffiths)
Freitag, 17.00–18.45 Uhr, 12- bis 16jährige
15mal pro Semester Kursgeld Fr. 130.–
- 19 *Jugendorchester* (Howard Griffiths)
(Streicher und Bläser)
Mittwoch, 17.30–19.30 Uhr, 13- bis 25jährige
15mal pro Semester
- 20 *Musik-Notation mit dem Computer* (Bruno Spoerri) E
5mal pro Semester, Samstag, 09.00–12.00 Kursgeld Fr. 300.–

Kurse am Rhythmikseminar

- 41 *Musikalische Rhythmik* E.J.K
(Musik – Bewegung – Gestaltung)
(Adrian Egger, Roswith Tauber, Ursula Tobler)
1 Lektion wöchentlich, 6–10 Teilnehmende pro Gruppe
Montag–Freitag je nachmittags Kursgeld Fr. 155.– (235.–) K
Fr. 220.– (330.–) E
Abendkurs für Erwachsene (75 Min.) Kursgeld Fr. 330.– (495.–) E
- 42 *Rhythmik für Mutter und Kind* (Roswith Tauber)
1 Lektion wöchentlich, Mittwochnachmittag, Kursgeld Fr. 220.– (330.–)
- 43 *Rhythmik im Seniorenalter* (Ursula Tobler)
1 Lektion wöchentlich, 5–10 Teilnehmende pro Gruppe
Freitag 14.10 Uhr (oder nach Absprache). Kursgeld Fr. 155.– (235.–)
- 44 *Instrumentenbau (Trommel) für Kinder* (Adrian Egger) K
Freitag, 18.00–18.50 Uhr Kursgeld Fr. 235.– (350.–)
Materialkosten Fr. 50.–

45 Volkstänze – Kreistänze (Marianne Inselmini)

E.J

75 Min. wöchentlich

Dienstag 18.00 Uhr und 19.30 (Anfängerinnen und Anfänger)

Kursgeld Fr. 200.–

Für Teilnehmende mit Wohnsitz ausserhalb des Kantons Zürich gelten die in den Klammern angegebenen Ansätze.

K = Kinder, J = Jugendliche, E = Erwachsene

Informationsblätter und Anmeldeformulare sind auf den Sekretariaten erhältlich.

Informationsabend: Montag, 17. Mai 1993, 19.00–20.00 Uhr
Konservatorium Florhofgasse 6, 8001 Zürich, Kleiner Saal

Förderungskonzerte für Sängerinnen und Sänger in Ausbildung

Der Verein Freunde der Musik und des Belcanto veranstaltet dieses Jahr zwei Förderungskonzerte, um jungen Sängern und Sängerinnen die Möglichkeit zu bieten, ihr Können einem interessierten Publikum vorzutragen und im Rahmen eines Wettbewerbs einen Förderpreis zu gewinnen.

Die Förderungskonzerte sind in zwei Kategorien unterteilt:

1. Förderungskonzert vom 17. Juni 1993 ist für Schüler von Gesangsschulen und Konservatorium AMS gedacht, die keinen Berufsabschluss anstreben.

2. Förderungskonzert vom 1. Oktober 1993 ist für Schüler von Gesangsschulen mit Ziel SMPV-Diplom und für Konservatoriumsberufsschüler gedacht, die noch nicht im Besitz eines Diploms sind.

Anmeldeschluss: 15. Mai 1993 bzw. 1. August 1993.

Anmeldungsformulare sind zu beziehen:

**Verein Freunde der Musik und des Belcanto
Förderungskonzerte**

Hans-Jürg Heiniger

Rainstrasse 5, 8645 Jona, Telefon (077) 91 10 80

Verwaltung

An- und Abmeldung

Anmeldung für das Herbstsemester 1993/94

Allgemeine Musikschule: 31. Mai 1993

Abmeldung auf Ende des Frühjahrssemesters 1993

Allgemeine Musikschule: 31. Mai 1993

Abmeldungen sind schriftlich – versehen mit dem Visum des Lehrers bzw. der Lehrerin – an die Direktion zu richten. Dies gilt auch für Studierende mit Diplomabschluss im laufenden Semester.

Die entsprechenden Formulare sind auf den Sekretariaten erhältlich (kein Postversand).

Schulgelder der Berufs- und Hochschule

Pauschalgeld (Semesteransätze) für immatrikulierte Studierende aus den Kantonen:

Zürich, Appenzell AI, Appenzell AR, Glarus, Graubünden, St.Gallen sowie Fürstentum Liechtenstein (Ostschweizer Schulabkommen, Teilabkommen 3)	Zürcher Schulgeldtarif	Fr. 750.–
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------	-----------

Zug und Basel-Land:	Zürcher Schulgeldtarif	Fr. 750.–
---------------------	------------------------	-----------

Übrige Kantone: Ab Herbstsemester 1993/94	Ausserkantonaler Schulgeldtarif:	Fr. 3150.–
----------------------------------------------	----------------------------------	------------

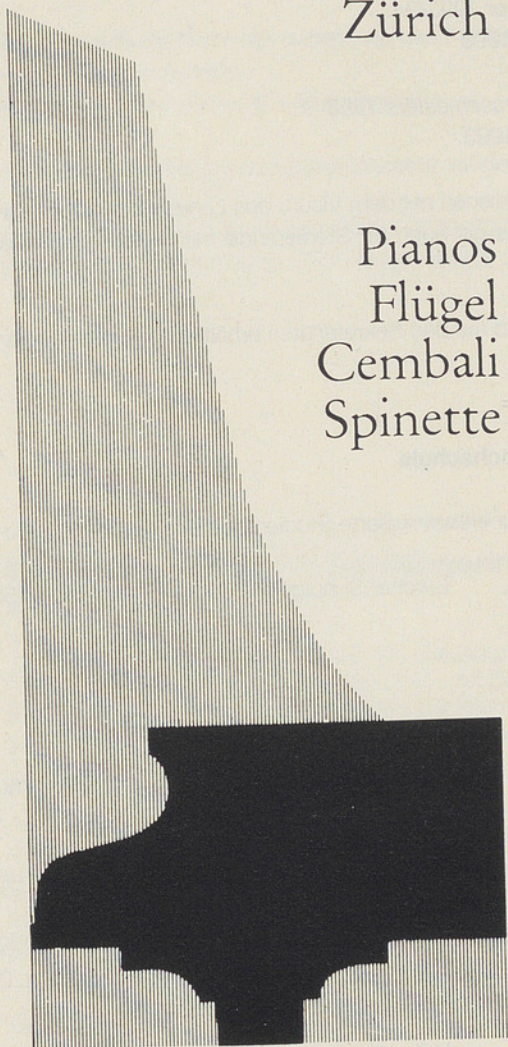
Studierende aus den Kantonen *Aargau* und *Thurgau* haben die Möglichkeit, beim Kantonalen Erziehungsdepartement Beiträge an das Schulgeld geltend zu machen. Die entsprechenden Formulare können auf den Sekretariaten bezogen werden.

Ausländer und Ausländerinnen: Studierende mit stipendienrechtlichem Wohnsitz im Ausland können weiterhin zu den heute geltenden Ansätzen studieren, sofern ihre Heimatländer Gegenrecht halten.

Schulgeldtarif	Fr. 1120.–
----------------	------------

Otto Rindlisbacher
Zürich

Pianos
Flügel
Cembali
Spinette



8055 Zürich, Friesenbergstrasse 240
Telefon (01) 462 49 76 (blaues Haus)

In den Schulgeldern sind inbegriffen:

Hauptfach, Nebenfach, alle Pflichtfächer sowie alle gebührenfreien Wahlfächer gemäss Studienführer und Prüfungsreglement.

	Studierende aus dem Kanton Zürich	Studierende aus übrigen Kantonen
Ein zweites Hauptfach	Fr. 450.–	Fr. 1890.–
Ein zweites Nebenfach (40')	Fr. 250.–	Fr. 375.–
Verlängerung des ersten Nebenfachs auf 60'	Fr. 150.–	Fr. 225.–
<i>Theorie-Vorkurs:</i>		
Vorbereitungskurs für die theoretische Aufnahmeprüfung	Fr. 470.–	Fr. 700.–

Schulgelder Rhythmikseminar

Pauschalschulgeld (Semesteransätze) für immatrikulierte Studierende aus den Kantonen:

Zürich, Appenzell AI, Appenzell AR, Glarus, Graubünden, St.Gallen sowie Fürstentum Liechtenstein (Ostschweizer Schulabkommen, Teilabkommen 3)	Zürcher Schulgeldtarif	Fr. 950.–
Zug und Basel-Land:	Zürcher Schulgeldtarif	Fr. 950.–
Übrige Kantone: Ab Herbstsemester 1993/94	Ausserkantonaler Schulgeldtarif:	Fr. 3350.–

Studierende aus den Kantonen *Aargau* und *Thurgau* haben die Möglichkeit, beim Kantonalen Erziehungsdepartement Beiträge an das Schulgeld geltend zu machen. Die entsprechenden Formulare können auf den Sekretariaten bezogen werden.

Schulgelder der Allgemeinen Musikschule

Die Schulgelder (Semesteransätze ab Frühjahrssemester 1993) gelten für Schülerinnen und Schüler mit Wohnsitz im Kanton Zürich. Für diejenigen mit Wohnsitz ausserhalb des Kantons Zürich gelten die in Klammern angegebenen Ansätze.

	Teil-Lektion 35 Min./Woche	Voll-Lektion 50 Min./Woche
Für Kinder und Jugendliche bis zu 20 Jahren	Fr. 515.- (775.-)	Fr. 715.- (1075.-)
Erwachsene	Fr. 675.- (1010.-)	Fr. 940.- (1405.-)
Vorberufsschule		Fr. 700.- (1055.-)
SMPV-Studierende mit Hauptfach an der AMS	Lektionsdauer 50 Min./Woche Fr. 715.- (1075.-) Lektionsdauer 75 Min./Woche Fr. 1075.- (1605.-)	

Bedingung für die Erhöhung der Lektionsdauer auf 75 Min./Woche:

Bestandene SMPV-Zulassungsprüfung. Die Vergünstigung erlischt mit bestandener Lehrdiplomprüfung. Für SMPV-Studierende an der Hochschule bleibt die Unterrichtszeit auf 50 Minuten begrenzt.

Jugendtarif für erwachsene Schülerinnen und Schüler der Allgemeinen Musikschule

Für Erwachsene, die noch im Studium stehen oder eine Berufslehre absolvieren und nicht berufstätig sind, gelten die Schulgeldansätze für Jugendliche. Der Nachweis muss in Form einer Bescheinigung über eine vollamtliche Berufsausbildung unaufgefordert jedes Semester bis *Ende der zweiten Semesterwoche* dem Schulsekretariat eingereicht werden.

Bitte beachten Sie, dass das Herbstsemester 1993/94 am 23. August 1993 beginnt und Ihre Ausweise somit spätestens bis zum *10. September 1993* abgegeben sein müssen. Studierende der Universität und der ETH sollten die Bescheinigung abgeben, die für das Sommersemester 1993 ausgestellt wurde.

Studierende des SMPV, die an der Allgemeinen Musikschule das Hauptfach belegen, haben dem Schülerschein des SMPV noch eine Bestätigung des Hauptfachlehrers oder der Hauptfachlehrerin beizulegen.

Verspätet eingereichte Bescheinigungen können nicht berücksichtigt werden.

Schulgeldreduktion für die Absolventen der Rekrutenschule

(für Schüler der Berufsschule und der Allgemeinen Musikschule)

Gesuche sind vor Ablauf des Semesters, das der Rekrutenschule vorangeht – *versehen mit der Unterschrift des Hauptfachlehrers oder der Hauptfachlehrerin* – schriftlich einzureichen.

Dem Gesuch ist eine Kopie des Marschbefehls beizulegen; diese kann gegebenenfalls auch nachträglich eingereicht werden.

Verspätete Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Schulgeldermässigung Herbstsemester 1993/94

Gesuche um Schulgeldermässigung sind bei den Schulsekretariaten einzureichen, wo auch die nötigen Formulare zur Verfügung stehen.

Frist:

Für das Herbstsemester 1993/94 bis 18. Juni 1993

Unvollständig oder verspätet eingereichte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

An ausserkantonale Schülerinnen und Schüler der Allgemeinen Musikschule wird in der Regel keine Schulgeldermässigung gewährt.

Bemerkungen:

1. Voraussetzung für die Einreichung des Gesuches ist der vorherige Besuch des Konservatoriums während mindestens eines Semesters.

2. Von den Studierenden der Berufs- und Hochschule wird erwartet, dass sie sich vor Einreichung des Gesuches um ein Stipendium ihres Wohnsitzkantons beworben haben. Der Entscheid der Stipendienstelle ist dem Gesuch beizulegen.
3. Dem Gesuch sind beizulegen:
 - a) Steuerausweis der Bewerberin oder des Bewerbers
 - b) Steuerausweis der Eltern
 - c) Zeugnis der Hauptfachlehrerin oder des Hauptfachlehrers.
4. Die Gewährung einer Schulgeldermässigung erfolgt jeweils für die Dauer eines Semesters. Für jedes weitere Semester muss ein neues Gesuch eingereicht werden.

Arztzeugnis bei Krankheit oder Unfall

Fällt der Unterricht infolge Krankheit oder Unfall der Schülerin oder des Schülers während mehr als vier (Berufs- und Hochschule: sechs) Schulwochen aus, kann ein Gesuch um Schulgeldrückerstattung gestellt werden unter Beilage eines Arztzeugnisses mit den genauen Daten der Abwesenheit.

Bibliothek

Die Bibliothek am Konservatorium ist wie folgt geöffnet:

Montag, Dienstag, Donnerstag je von 10.00–12.30 Uhr und von 14.00–16.00 Uhr
Freitag von 10.00–12.30 Uhr

Die Bibliothek ist Angehörigen des Konservatoriums sowie Fachinteressierten zugänglich.

Privatunterricht

In den Räumen unserer Schule darf kein Privatunterricht erteilt werden.

Parkplätze

Sämtliche Parkplätze vor dem Konservatorium sind ausschliesslich für das Lehr- und Verwaltungspersonal reserviert. Parkberechtigt sind nur Wagen mit der Vignette des Konservatoriums. Diese ist in der Buchhaltung des Konservatoriums erhältlich. Unberechtigtes Parkieren hat eine Verzeigung zur Folge.

Varia

Achtung: Diebstähle im «Konsi»

Immer wieder müssen wir feststellen, dass die «Langfingerzunft» auch vor den Türen unserer Gebäude nicht haltmacht.

So sind in jüngster Zeit wieder mehrere wertvolle Instrumente aus *abgeschlossenen* Garderobenschränken gestohlen worden. Glücklicherweise wurden sie nach Wochen unversehrt wieder aufgefunden, und der Täter (kein Schulangehöriger) konnte gefasst werden.

Solche Vorkommnisse werfen natürlich die Frage nach der Haftpflicht einerseits, nach Massnahmen zur Vermeidung solcher Diebstähle andererseits auf. Da es sich bei unserer Schule um öffentliche Gebäude handelt, die täglich von unzähligen bekannten und unbekanntenen Personen betreten werden, ist dies nicht einfach zu beantworten. Die Schulleitung ist bemüht, in Zusammenarbeit mit Polizei und unserer Schulversicherung Klarheit in diesem Fragenkomplex zu erlangen.

Im Augenblick müssen wir Sie auf folgende Punkte aufmerksam machen:

1. Die Benützung der Garderobenschränke geschieht auf eigene Verantwortung und Gefahr. Unsere Schulversicherungen können für Diebstähle aus den Garderobenschränken nicht haftbar gemacht werden.
2. Lassen Sie Ihre Instrumente unbedingt versichern.
3. Sollten Sie verdächtige Personen beobachten, melden Sie es bei den Hauswarten oder beim Verwaltungschef.

Die Schulleitung

Sprechstunden

Hans Ulrich Lehmann, Direktion und Abteilung Musikhochschule
Sprechstunden nach Vereinbarung
Anmeldung auf dem Direktionssekretariat

Peter Wettstein, Abteilung Berufsschule
Konservatorium: Montag und Mittwoch, 10.15–11.00 Uhr sowie nach Vereinbarung

Hans Som, Abteilung Allgemeine Musikschule
Konservatorium: Montag, 17.00–19.00 Uhr
Haus Seefeld: Dienstag, 17.00–19.00 Uhr

Walter Baer, Abteilung Schulmusik
Freiestrasse 56: Dienstag, 17.30–18.30 Uhr
Anmeldung auf dem Sekretariat (Florhofgasse) erwünscht

Beth Schildknecht, Abteilung Rhythmikseminar (ad interim)
Nach Vereinbarung, Anmeldung unter Telefon O (01) 251 28 75

Kurt Huber, Vorberufsschule
Vor Anmeldung auf dem Direktionssekretariat

Werner Ulrich, Verwaltungschef
Konservatorium: Dienstag, 9.00–11.00 Uhr
Donnerstag, 14.00–16.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung
Haus Seefeld: nach Vereinbarung, Voranmeldung auf den Sekretariaten

Telefon: Sekretariat Konservatorium (Florhofgasse) (01) 251 89 55
Sekretariat Haus Seefeld (Florastrasse) (01) 383 61 46

Hauswart
Bürozeiten: Montag–Freitag, 14.00–16.00 Uhr, Telefon (01) 251 99 63
(für Saalreservierungen und Proben)

Redaktionsschluss für den nächsten Bindebogen: Mittwoch, 30. Juni 1993

In der nächsten Ausgabe werden die Veranstaltungen vom 23. August bis 9. Oktober 1993 veröffentlicht.

Ferienkalender

Sommerferien:

Samstag, 17. Juli–Samstag, 21. August 1993

Schuljahresbeginn 1993/94, Herbstsemester:

Montag, 23. August 1993

Allgemeine Musikschule:

Stundenplaneinteilung: Montag, 23. August 1993, 17.00 Uhr

Erster Unterrichtstag: Dienstag, 24. August 1993

Herbstferien:

Montag, 11. Oktober–Samstag, 23. Oktober 1993

Weihnachtsferien:

Donnerstag, 23. Dezember 1993–Mittwoch, 5. Januar 1994

Sportferien 1994:

Montag, 14. Februar–Samstag, 26. Februar 1994

Semesterbeginn, Frühjahrssemester 1994:

Montag, 28. Februar 1994

Frühlingsferien:

Montag, 25. April–Samstag, 7. Mai 1994

Sommerferien:

Samstag, 16. Juli–Samstag, 20. August 1994

Schuljahresbeginn 1994/95, Herbstsemester:

Montag, 22. August 1994

Am Mittwoch vor Auffahrt wird die Schule um 19.00 Uhr geschlossen.

Öffnungszeiten der Sekretariate: 8.30–11.30, 14.00–16.00 Uhr

Am Knabenschiessen–Montag (13. September 1993) bleibt die Schule den ganzen Tag geschlossen.

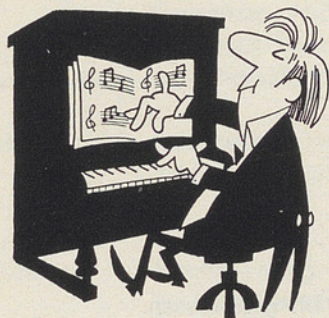
Veranstaltungen

Beim Vermerk – Kleiner oder Grosser Saal – findet die Veranstaltung im Konservatorium an der Florhofgasse 6 statt.

Der Kleine Saal befindet sich im 3. Stock. Für ältere oder gehbehinderte Besucher ist die Benützung des Aufzugs – im Parterre am Ende des linken Korridors – gestattet.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

Konzertflügel Steinway & Sons, Vertretung Musik Hug AG und Jecklin & Co. AG.



Das Pianospiele
hat Harmonie –
den Bühler Druck
bereitet man nie!

bühler
druck

Gutenbergstrasse 6, 8027 Zürich
Telefon (01) 201 36 00

Veranstaltungen der Berufs- und Hochschule

Mai-Juli 1993

Forum

17.30 Uhr, Kleiner Saal (oder spezielle Angaben)

- Di 11.5. Kammermusik- und Klarinettenklasse Elmar Schmid
Do 13.5. Studio für Alte Musik: Kammermusikklassen Kees Boeke,
Johann Sonnleitner, Matthias Weilenmann
- Di 18.5. Violinklasse Matthias Boegner
Mi 19.5. Violinklasse Matthias Boegner
Di 25.5. Gesangsklasse Jane Mengedoht
Mi 26.5. Gesangsklasse Jane Mengedoht
Do 27.5. Klavierklasse Hans Schicker
Di 1.6. Klavierklasse Hans Schicker
Mi 2.6. Varia Forum
Mi 2.6. Orgelklasse Janine Lehmann 19.30 Uhr
Kirche St. Peter
- Di 8.6. Gesangsklasse Kurt Huber
Mi 9.6. Violinklasse Mariann Häberli
Do 10.6. Querflötenklasse Alexandre Magnin
Di 15.6. Harfenklasse Eva Guibentif
Mi 16.6. Klavierklasse Hadassa Schwimmer
Do 17.6. Posaunenklasse Alfred Kosak
Trompetenklasse Henri Adelbrecht und Claude Rippas
- Di 22.6. Kammermusik- und Klarinettenklasse Elmar Schmid
Mi 23.6. Saxophonklasse Marcus Weiss
Do 24.6. Klavierklasse Martin Christ
Di 29.6. Studio für Alte Musik: Kammermusikklassen Kees Boeke,
Johann Sonnleitner, Matthias Weilenmann
- Do 1.7. Querflötenklasse Alexandre Magnin
Di 6.7. Kammermusik- und Gesangsklasse Kurt Huber
Mi 7.7. Violoncelloklasse Walter Grimmer
Do 8.7. Improvisation
Klasse Martin Schlumpf
- Di 13.7. Liedklasse Daniel Fueter
Mi 14.7. Liedklasse Daniel Fueter
Do 15.7. Klavierklasse Urs Voegelin

Rezital

(öffentlicher Teil Konzertreifeprüfung K / Solistendiplom S)

18.00 Uhr, Grosser Saal (oder spezielle Angaben)

Mo	24.5.	Beate Stahl-Erlenmaier, Blockflöte (Klasse Kees Boeke)	K	20.15 Uhr
Fr	28.5.	Regula Schüpbach, Violoncello (Klasse Claude Starck)	K	19.30 Uhr
Fr	18.6.	Ruth-Maria Legelli, Querflöte (Klasse Günter Rumpel)	K	
Fr	18.6.	Leon Koudelak, Gitarre (Klasse Konrad Ragossnig)	K	19.30 Uhr
Sa	19.6.	Markus Brönnimann, Querflöte (Klasse Günther Schlund)	K	17.00 Uhr
Di	29.6.	Kathrin Bögli, Violoncello (Klasse Walter Grimmer)	K	
Di	29.6.	Andrej Melik-Parsadanjan, Violoncello (Klasse Walter Grimmer)	K	19.30 Uhr
Mi	30.6.	Hans-Christof Maier, Blockflöte (Klasse Matthias Weilenmann)	K	20.15 Uhr
Do	1.7.	Yue Ma, Klarinette (Klasse Hansjürg Leuthold)	K	20.15 Uhr
Di	6.7.	Naoko Anzai, Klavier (Klasse Homero Francesch)	K	
Di	6.7.	Katariina Viinikainen, Klavier (Klasse Homero Francesch)	K	20.15 Uhr
Do	8.7.	Junko Mizuno, Klavier (Klasse Homero Francesch)	S	
Do	8.7.	Tadeja Perkavec, Klavier (Klasse Homero Francesch)	S	19.30 Uhr

Orchester, Chor, Sonderveranstaltungen

Mo	10.5.	OMZ-Konzert «aulos & kithara & cetera»: Johann Sonnleitner und Conrad Steinmann Einführungsreferat	20.15 Uhr Kleiner Saal 19.30 Uhr
Di	11.5.	Meisterklasse für Klavier Homero Francesch Rezital Virginia Hanslip	19.30 Uhr Grosser Saal

Do	13.5.	Lehrerkonzert Eckart Heiligers, Klavier	19.30 Uhr Grosser Saal
Mo	17.5.	Lehrerkonzert Robert Zimansky, Violine	19.30 Uhr Grosser Saal
Do	10.6.	Studio für Alte Musik Monteverdi – Petrarca – 1993 Leitung: Gian Gianotti und Matthias Weilenmann	19.30 Uhr Grosser Saal
Sa	12.6.	Computermusik Klassen Gerald Bennett und Bruno Spörri	20.15 Uhr Grosser Saal
Di	15.6.	Lehrerkonzert Liederabend Katharina Beidler, Sopran	19.30 Uhr Grosser Saal
Di	15.6.	Rezital Rita Zidaite, Cembalo (Klasse Johann Sennleitner)	19.30 Uhr Kleiner Saal
Di	22.6.	Preisträger-Konzert	19.30 Uhr Grosser Saal
Mo	5.7.	Konzert der Chöre von Konservatorium und Rhythmikseminar unter Mitwirkung des Streicherkollegiums Leitung: Michael Gohl, Walter Grimmer, Karl Scheuber	19.30 Uhr Grosser Saal
Fr	9.7.	Konsi-Fest	

Streichinstrumente:

Bögen:

andrea PANITZ

Geigenbauer Luthier Liutaio

**Froschaugasse 20 - Zürich Altstadt
250 m vom Konsi**

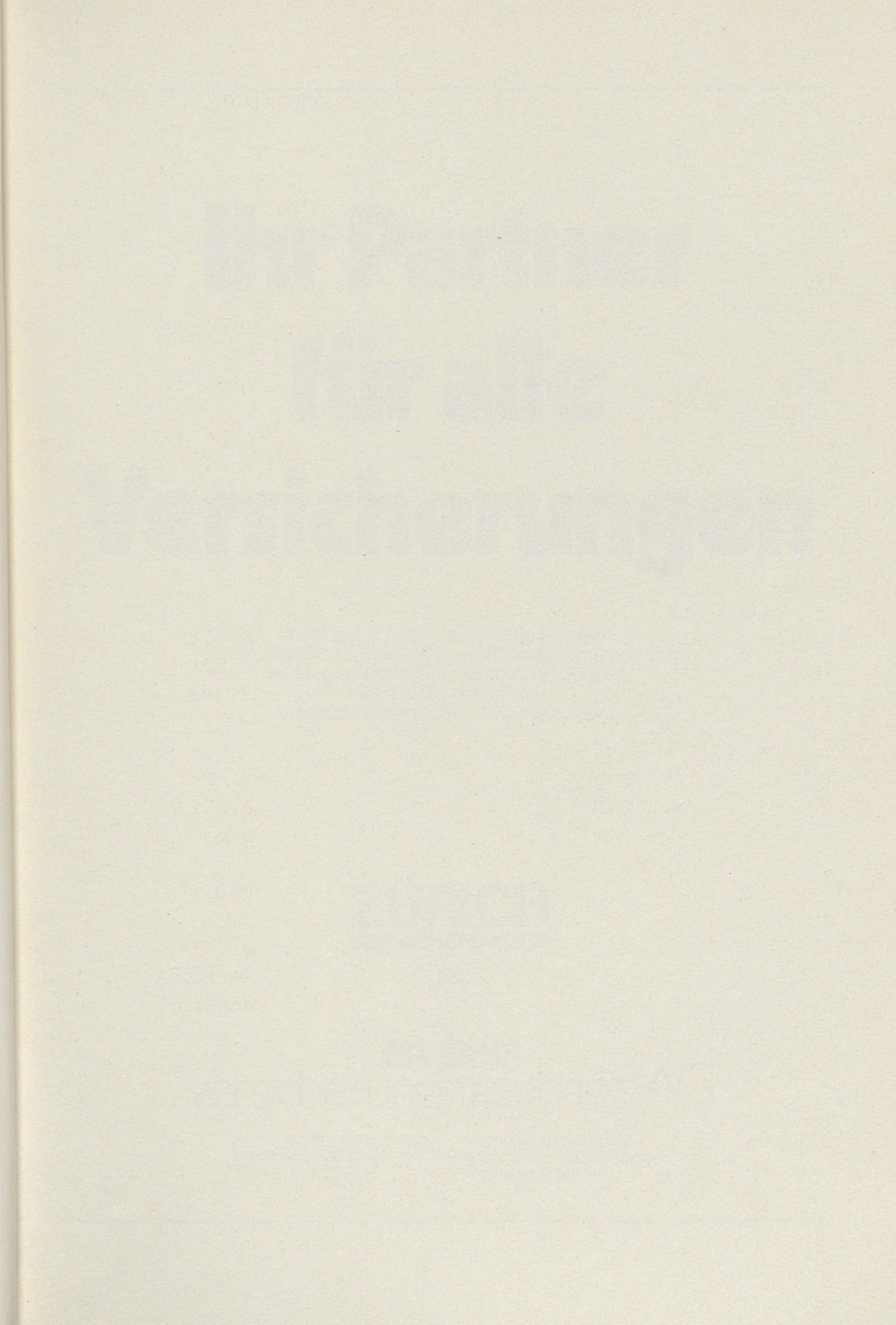
Veranstaltungen der Allgemeinen Musikschule

Mai-Juli 1993

Vortragsübung

19.30 Uhr, Kleiner Saal (oder spezielle Angaben)

Sa	22.5.	Schüler der Allgemeinen Musikschule musizieren	16.00 Uhr
Mo	24.5.	Klarinettenklasse Josias Just	
Sa	5.6.	Klavierklasse Margaret Wu	16.00 Uhr
Mo	7.6.	Schüler der Vorberufsschule musizieren	
Sa	12.6.	Violinklasse Berti Wegmann	16.00 Uhr
Mo	14.6.	Klavierklasse Hans Brian	
Sa	19.6.	Schüler der Allgemeinen Musikschule musizieren	16.00 Uhr
Fr	25.6.	Jugendorchester des Konservatoriums Zürich, Leitung: Howard Griffiths, Solisten: Martin Wettstein, Klavier; Michael Reid, Dudelsack	19.00 Uhr Grosser Saal
Sa	26.6.	Liedkurs Daniel Knecht	16.00 Uhr
Sa	26.6.	Jugendorchester des Konservatoriums Zürich, Leitung: Howard Griffiths, Solisten: Martin Wettstein, Klavier; Michael Reid, Dudelsack	17.00 Uhr Grosser Saal
Mo	28.6.	Klavierklasse Hans Brian	
Do	1.7.	Streicherschule I, Bläser- und Streicherschule II, Leitung: Johannes Degen und Howard Griffiths	18.00 Uhr Grosser Saal
Sa	3.7.	Flötenklasse Brigitte Bryner-Kronjäger	16.00 Uhr
Mo	5.7.	Klavierklasse Hans Brian	
Fr	9.7.	Orgelklasse Hansjürg Leutert	20.15 Uhr Ref. Kirche Richterswil



Ihr Partner für alle Versicherungen

Beratung in allen Versicherungsfragen.
Neutrale Revision Ihres Versicherungsportefeuilles.
Prüfung von Deckungsüberschneidungen.
Hilfe bei Schadenfällen.
Abschluss sämtlicher Versicherungen.

ZÜRICH
VERSICHERUNGEN



inter
Versicherungstreuhand AG

Kreuzplatz 20, 8008 Zürich
Postfach, 8029 Zürich
Telefon 01/252 37 17

Postcheckkonto 80-1972
Bank: Zürcher Kantonalbank
Telegramm: Intervers



Woher die guten Geigen stammen.

Die besten Geigen werden nicht irgendwo in grösserer Stückzahl hergestellt. Also knüpfen wir mitunter Beziehungen, die in eine entlegene Gegend Frankreichs oder Italiens führen können, wo jemand sein Instrument verkaufen möchte. Jedes wird durch uns genauestens geprüft und mit viel Sachverstand restauriert – damit unser Himmel für Sie voller Geigen hängt, von der Meistergeige bis zum günstigen Mietinstrument für Schüler.

In Zürich am Pfauen: Saiteninstrumente, Flügel und Klaviere, Musiknoten und -bücher, Compact Discs, Soundlab, Hifi-Video. Im Glattzentrum: CDs und Soundlab. CD-Shops in Zürich an der Sihlporte, in Baden und in St. Gallen.



Jecklin



XQ 354



DER BINDEBOGEN

August 1993



... Qualität



Unsere älteste Produkt
ist 350 Jahre auf dem Markt,
unsere neueste drei Wochen.
Gut so.

Unter den 330 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im **grössten Musikhaus** der Schweiz gibt es anerkannte Spezialisten für die Restauration alter Meistergeigen, es gibt Klaviertechniker, Musiklehrerinnen, CD-Freaks und Verkäufer, die Ihnen auch gerne erklären, was ein 16faches oversampling bedeutet.

Wir haben uns nie auf einen Stil konzentriert, sondern immer darauf, allen Musikwünschen gerecht zu werden. Und das immerhin seit 1807 mit Erfolg.

MusikHug

Zürich, Limmatquai 28-30, Telefon 01/251 68 50

KONSERVATORIUM UND MUSIKHOCHSCHULE ZÜRICH

Florhofgasse 6, 8001 Zürich, Telefon 251 89 55

Erscheint vierteljährlich

Redaktion: Kurt Huber, c/o Konservatorium Zürich

Abonnement: Schweiz Fr. 10.– / Ausland Fr. 12.–

Druck: Bühler Druck AG, Postfach, 8027 Zürich

Zürich, im August 1993

Aus der Lehrerschaft

Eben in den Fächern Klavier und Orgel diplomiert, wurde **Ruth Peterhans** am Konservatorium Zürich eine Klavierklasse anvertraut. Nach 39 ½ Jahren erfolgreicher Tätigkeit tritt sie nun altershalber aus dem Lehrkörper unserer Schule aus. Ihr Geschick im Umgang mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen wurde genutzt; es war im Vertrag festgehalten, dass ihr wenn immer möglich Studierende mit Klavier im Nebenfach und Seminaristinnen und Seminaristen zuzuteilen seien. Ungezählte danken ihr eine erfolgreiche Abschlussprüfung. Ruth Peterhans wird nicht einfach in den Ruhestand treten. Den Orgeldienst an der katholischen Kirche in Wettingen wird sie wie eh und je versehen.

Ursula Stalder-Burkhard wirkte seit 1955 an unserer Berufs- und Hochschulabteilung als vielgeschätzte Lehrerin für Querflöte. Dank grosser Erfahrung im Kammermusikbereich (seit über 30 Jahren als Flötistin im Stalder-Quintett und als Mitglied in andern Formationen) vermochte sie in allen Stilbereichen und auf allen Stufen kompetent zu unterrichten. Sinnvolle Programmkonzeptionen waren ihr ein besonderes Anliegen und in ihren Foren bewies sie immer wieder ihre Fantasie und ihren Einfallsreichtum. Ihr Schülerkreis wird auch gerne an die zahlreichen musikalisch-geselligen Anlässe ausserhalb der Schule zurückdenken.

1975 übernahm **Günther Schlund** die Hornklasse von Werner Speth, der auch sein Vorgänger als Solohornist des Tonhalle-Orchesters gewesen war. In über 40 Jahren pädagogischer Aufbauarbeit förderte er mit profunder Fachkenntnis und mit grossem Einfühlungsvermögen eine grosse Schar von Musikern, die heute in Orchestern und an Schulen wirken oder denen das Hornspiel zum lebensbegleitenden Hobby geworden ist. Mit seinem tiefgründigen Humor vermochte er immer wieder strapazierte Hornistenerven zu entspannen und zu rekreieren.

Seit 1978 widmete sich **Erich Widl** dem Fach Partiturspiel, in das er die angehenden Chorleiterinnen und Kantoren mit viel Geduld einführte. Seine reichen Erfahrungen, die er als Chordirektor und Kapellmeister am Zürcher Opernhaus sammeln konnte, wusste er auf vielfältige Art seinen Schülern weiterzugeben. In seinem Unterricht demonstrierte er immer wieder eindrucksvoll, wie man gleichzeitig singen, spielen und dirigieren kann.

Nach nur einem Jahr Lehrtätigkeit im Fach Oboe verlässt **Esther Christoffel** unsere Schule wieder. Sie will sich voll auf ihr Psychologiestudium konzentrieren.

Ebenfalls entlasten möchte sich **Herbert Kistler**. Er hat während eines Jahres mit Erfolg eine Trompetenklasse betreut.

Den «Altgedienten» danken wir herzlich für ihre grosse Arbeit, die über Jahrzehnte hinweg auch unsere Schule mitgeprägt hat und wünschen ihnen für die bevorstehenden «Pensionsjahre» gute Gesundheit und viel freudige Erlebnisse auch im Kontakt mit ihren Ehemaligen. Den jungen Lehrkräften wünschen wir in ihrem neuen Arbeitskreis viel Freude und Erfolg.

Neu an der Schule



Der aus Österreich stammende **Paul Haizmann** absolvierte die Schauspielschule in Wien und war anschliessend an verschiedenen deutschen und österreichischen Bühnen engagiert. Seiner Lehrtätigkeit an der Schauspielakademie Zürich ging noch ein zusätzliches Studium für Sprecherziehung voraus. Seit vergangenem Semester betreut er nun auch bei uns Studierende der Hauptfachbereiche Gesang und Chorleitung im Fach Sprechtechnik.



Felix Renggli studierte an der Musikakademie Basel und arbeitete mit G. Hildenbrand, A. Nicolet und P. L. Graf. Nach seinem Solistendiplom wirkte er als Flötist in den Orchestern St. Gallen, Tonhalle Zürich, Festspiele Luzern und Gulbenkian Lissabon. Er ist Preisträger verschiedener Wettbewerbe und als Kammermusiker und Solist vielseitig tätig. Er übernimmt bei uns die Ensembleschulung für Holzbläser.



Mit Beginn des Herbstsemesters übernimmt **Laurent Tinquely**, geboren 1967, eine Trompetenklasse an der Allgemeinen Musikschule. Noch vor dem Eintritt ins Gymnasium wurde er in die Berufsschule des Konservatoriums Fribourg aufgenommen. 1983 erhielt er den 1. Preis beim Schweizerischen Wettbewerb für Jungmusiker, 1985 das Lehrdiplom, 1987 das Maturitätszeugnis und 1990 das Solistendiplom. 1987 wurde er als 2. Trompeter ins Orchester der Zürcher Oper verpflichtet und zwei Jahre später zum Solotrompeter befördert. Er ist Mitglied des «Philharmonic-Brass-Quintet Luzern». Während 2 Jahren unterrichtete er an der Allgemeinen Musikschule des Konservatoriums Fribourg und ist seit 1990 verantwortlich für die Ausbildung der Jungtrompeter der Musikgesellschaft Rapperswil.

Wir heissen die neuen Lehrkräfte an unserer Schule herzlich willkommen und wünschen ihnen viel Erfolg und Genugtuung in ihrer Aufgabe.

Gratulationen

Peter Rasky, der seinerzeitige Begründer und langjährige Lehrer an unserem Opernkurs, ist als Leiter der Opernschule an die Hochschule der Künste Berlin berufen worden; im Frühjahr 1994 wird er seine neue Aufgabe übernehmen.

Wir gratulieren Peter Rasky zu dieser ehrenvollen Berufung und freuen uns darüber umso mehr, als er unserer Schule die Treue halten und weiterhin unsern Opernkurs in 14täglichem Rhythmus mitbetreuen wird.

Wettbewerbe – Musikpreise

Stefan Wirth, Jungstudierender der Klavierklasse von Hadassa Schwimmer, hat im Final des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbes in Bern in seiner Alterskategorie den 1. Preis gewonnen.

Ives Aubert, Schüler der Klavierklasse von Urs Walter, wurde im gleichen Wettbewerb in seiner Altersklasse mit dem 3. Preis ausgezeichnet.

Wir gratulieren den beiden Preisträgern herzlich und wünschen ihnen viel Freude und Erfolg für ihre weiteren Studien.

Reparaturen:

andrea PANITZ

Geigenbauer Luthier Liutaio

Froschaugasse 20 - Zürich Altstadt
250 m vom Konsi

Schulleitung

Unterrichtsbeginn Herbstsemester 1993

Berufs- und Hochschule: Montag, 23. August 1993 (nach Stundenplan)

Begrüssung und Orientierung der Neueintretenden an der Berufsschule:

Dienstag, 24. August 1993, 14.00 Uhr, Zimmer 209

Allgemeine Musikschule: Dienstag, 24. August 1993

Stundenplaneinteilung: Montag, 23. August 1993, 17.00 Uhr

Aufnahmeprüfungen der Berufs- und Hochschule

Anmeldeschluss für das Frühjahrssemester 1994: 30. September 1993

Aufnahmeprüfungen:

Theorie und Gehörbildung schriftlich: 24.–27. November 1993

Hauptfach praktisch: 2.– 4. Dezember 1993

Theorie und Gehörbildung mündlich: 13. Dezember 1993

Theorie-Vorkurs

Der Theorie-Vorkurs bietet eine Vorbereitung auf den theoretischen Teil der Aufnahmeprüfung. Ein Informationsblatt ist auf den Sekretariaten erhältlich.

Anmeldefrist: 1. November 1993 / Beginn: 1. Dezember 1993

Vordiplom

Wir machen alle im Herbstsemester 1991 eingetretenen Studierenden (Gesang: Eintritt Herbstsemester 1990) darauf aufmerksam, dass sie sich im Herbstsemester 1993/94 für das Vordiplom anzumelden haben, sofern diese Prüfung noch nicht bestanden ist.

Abschlussprüfungen im Herbstsemester 1993

1. Diplomprüfungen

Mindestens sechs Monate vor dem gewünschten Diplomtermin muss die von der Hauptfachlehrerin oder vom Hauptfachlehrer mitunterzeichnete Repertoireliste auf dem

Sekretariat eingereicht werden. Vier Monate vor der Hauptfachprüfung erhält die Kandidatin oder der Kandidat das Diplomprogramm.

2. Pflichtfachprüfungen

Für alle Prüfungen haben sich die Studierenden – nach Rücksprache mit der Hauptfachlehrerin oder dem Hauptfachlehrer – selbst auf dem Sekretariat anzumelden.

- a) Instrumentale und vokale Pflichtfächer
 - Vordiplom (spätestens im 4., Gesang im 6. Studiensemester)
 - Nebenfach Klavier, Cembalo (Organisten mit Klavier- oder Cembalorepertoire
Gesang, Sprechtechnik, Partiturspiel)
 - Variantinstrumente (Violine, Bratsche, Piccolo, Englischhorn, Bassklarinette,
Kontrafagott, Wagnertuba, Piccolotrompete)
 - Orchesterprüfung (Volontariatsvorspiel)

- b) Theorieprüfungen
 - Musikgeschichte
 - Tonsatz
 - Theorieschlussprüfung (mit Hausarbeit)
 - Spezielle Theoriefächer

Die Hausarbeiten in Formenlehre oder Musikgeschichte für die Theorieschlussprüfung sind maschinengeschrieben in je drei Exemplaren abzugeben, unter Beilage von allfälligen Partituren (je ein Exemplar).

- c) Pädagogik-Prüfung

Die Hausarbeiten für die Pädagogik-Didaktik-Prüfung sind in vier Exemplaren auf dem Sekretariat abzugeben.

3. Termine für Pflichtfachprüfungen

Anmeldung: bis 30. September 1993

Hausarbeit: 4 Wochen vor der betreffenden Prüfung

4. Prüfungsdaten

Orchesterprüfung (Volontariatsvorspiel):	10. / 17. Dezember 1993
Vordiplome:	Dezember 1993 / Januar 1994
Instrumentale und vokale Nebenfächer:	9.–11. Februar 1994
Pädagogikprüfungen:	Januar / Februar 1994
Schriftliche Prüfungen:	Januar 1994
Mündliche Prüfungen:	7.–11. Februar 1994

Beachten Sie bitte: Verspätete Anmeldungen oder zu spät abgegebene Hausarbeiten bewirken die Nichtzulassung zur Prüfung.

5. Prüfungsgebühren

Die Prüfungsgebühren werden mit dem Schulgeld verrechnet.

Prüfungsreglement

Das revidierte Prüfungsreglement ist im Stiftungsrat verabschiedet worden und wird ab September auf dem Sekretariat bezogen werden können.

Die wichtigsten Neuerungen:

- Theorie und Gehörbildung werden schwergewichtig auf die ersten beiden Studienjahre verteilt, sodass die Studierenden ab 5. Semester vermehrt Zeit und Kraft für das Hauptfach und die Ensembleschulung einsetzen können.
- Tasteninstrumentalisten können ein Zusatzdiplom für Clavichord oder Hammerflügel ablegen.

Der *Studienführer* muss in diesem Zusammenhang ebenfalls neu gefasst werden. Er dürfte spätestens nach den Herbstferien zu beziehen sein.

Externe Studienwochen 1993 / 1994

Die externe Studienwoche 1993 (19.– 25. September in der «Laudinella» in St. Moritz) ist dem *Kammermusikwerk und dem Vokal-Schaffen Beethovens* gewidmet. Es werden 62 Studierende, 7 eigene und 3 Gastdozenten teilnehmen.

Die externe Studienwoche 1994 soll vom 11.–17. September in Magliaso durchgeführt werden. Sie steht unter dem Generalthema «*Improvisation*». Schulangehörige, die an der Planung interessiert sind, mögen sich bitte mit Peter Wettstein in Verbindung setzen.

Orchester-Arbeitswoche / Ensemble-Woche für Sängerinnen und Sänger

Im kommenden Semester wird vom 11.–17. November 1993 erstmals gleichzeitig zur Orchester-Arbeitswoche auch eine Ensemble-Woche für Sängerinnen und Sänger stattfinden. Zudem hat der grosse Chor seine Schlussproben für eine Chorleiterdiplomprüfung in diesen Zeitraum gelegt.

Diese interne Studienwoche wird auch durch spezielle Foren bereichert, in denen in die Werke eingeführt wird, welche im Laufe der Arbeitswoche erarbeitet werden.

Folgende Themen sind vorgesehen:

- Orchester der Konservatorien Winterthur und Zürich
Leitung: Dr. Peter Gülke
Beethoven: Coriolan Overture
Schumann: Violinkonzert (Solist: Mathias Boegner)
Janacek: Sinfonietta

- Vokalensemble
Leitung: Kathrin Graf, Peter Siegwart
Monteverdi: Madrigale
Messiaen: aus «Cinq Rechants»

- Grosser Chor
Leitung: Chorleiterseminar Karl Scheuber
Strawinsky: Les Noces für Soli, Chor, Klaviere und Schlagzeug

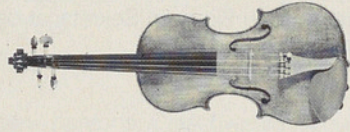
Die nächste derartige Konzentrationswoche ist vom 15.–22. April 1994 vorgesehen. Thematische Anregungen dazu sind sehr willkommen.

Studio für Neue Musik

Die Aktivitäten der «Musikakzente Zürichs» strahlen auf unsere Kurse des «Studios für Neue Musik» aus. Der erste Zyklus im September ist **Hans Werner Henze** gewidmet. Andreas Nick, selber Schüler von Henze, leitet ein Kammermusikprojekt. Vorgesehen ist, dass Henze bei den Schlussproben dabei sein und selber mitarbeiten wird. (Workshop-Forum: Mittwoch, 15. September 1993)

Witold Lutoslawski steht im März 1994 im Rampenlicht. Der Kurs von Thomas Müller ist Solo- und Kammermusikwerken des polnischen Meisters gewidmet, und wir hoffen, dass es auch in dieser Klasse zum persönlichen Kontakt mit dem Komponisten kommen wird.

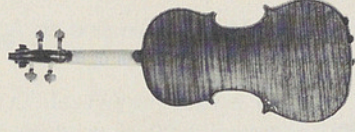
Die «pro musica» hat auf kommenden Januar vier **Moskauer Komponisten** nach Zürich eingeladen: *Vladimir Tarnopolsky, Viktor Ekimovsky, Faradg Karajeff* und *Alexander Sokulov*. Die Konservatorien Winterthur und Zürich unterstützen diesen Kulturaustausch, indem sie je Kurse über Neue russische Musik durchführen und in der Woche vom 17.–21. Januar 1994 mit den Gastkomponisten zusammenarbeiten. Gerald Bennett leitet das entsprechende Zürcher Projekt.



RUDOLF ISLER, GEIGENBAUMEISTER

Glarus
Zürich

Tel. + Fax: 058 61 40 35
Tel. 01 262 45 82



BAROCKE UND MODERNE
STREICHINSTRUMENTE

Violine 1992

*Nur 200m vom Konsi entfernt, Hirschengraben 22, beim Kunsthaus.
Geöffnet Mittwoch bis Samstag.*

Vortragsübungen der Allgemeinen Musikschule

Für die Sammelvortragsübungen der Allgemeinen Musikschule sind ab August 1993 folgende Samstage reserviert:

25. September, 13. November, 11. Dezember
Die Vortragsübungen beginnen um 16.00 Uhr.

Der Kleine Saal kann ab etwa 15.00 Uhr für Proben benützt werden. Findet um 14.00 Uhr keine Vortragsübung statt, steht der Saal bereits ab 12.00 Uhr für Proben zur Verfügung.

Anmeldeschluss: Drei Wochen vor dem festgelegten Datum.

Vortragsübungen der Vorberufsschule

Für die Vortragsübung der Vorberufsschule ist folgender Montag vorgesehen:

20. September
Die Vortragsübung beginnt um 19.30 Uhr.

Der Kleine Saal kann jeweils ab etwa 17.00 Uhr für Proben benützt werden.
Anmeldeschluss: Drei Wochen vor dem festgelegten Datum.

Abteilung für Schulmusik und Chorleitung

Seminar für Chorleiterinnen und Chorleiter (Berufsausbildung)

Leitung: Karl Scheuber
Beginn: Ende Februar 1994
Anmeldeschluss: 15. November 1993

Berufsbegleitender Chorleitungskurs (Allgemeine Musikschule)

Leitung: Evi Rüegg, Karl Scheuber
Beginn: Ende Februar 1994
Anmeldeschluss: 15. November 1993

Informationsmaterial und Anmeldeformulare erhalten Sie beim Sekretariat des Konservatoriums, Florhofgasse 6, 8001 Zürich, Telefon 251 89 55

Verwaltung

Anmeldung

Anmeldung für das Frühjahrssemester 1994

Berufs- und Hochschule: 30. September 1993

Allgemeine Musikschule: 31. Dezember 1993

Schulgelder der Berufs- und Hochschule

Pauschalgeld (Semesteransätze) für immatrikulierte Studierende aus den Kantonen:

Zürich, Appenzell AI, Appenzell AR, Glarus, Graubünden, St.Gallen, Thurgau sowie Fürstentum Liechtenstein («Abkommen»-Kantone*)	Zürcher Schulgeldtarif	Fr. 750.–
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------	-----------

Zug und Basel-Land	Zürcher Schulgeldtarif	Fr. 750.–
--------------------	------------------------	-----------

Übrige Kantone:

Ab Herbstsemester 1993/94	Ausserkantonaler Schulgeldtarif	Fr. 3150.–
---------------------------	---------------------------------	------------

Studierende aus dem Kanton *Aargau* haben die Möglichkeit, beim Kantonalen Erziehungsdepartement Beiträge an das Schulgeld geltend zu machen. Das entsprechende Formular kann auf den Sekretariaten bezogen werden.

Ausländer und Ausländerinnen:

Studierende mit stipendienrechtlichem Wohnsitz im Ausland können weiterhin zu den heute geltenden Ansätzen studieren, sofern ihre Heimatländer Gegenrecht halten.

Schulgeldtarif	Fr. 1120.–
----------------	------------

In den Schulgeldern sind inbegriffen:

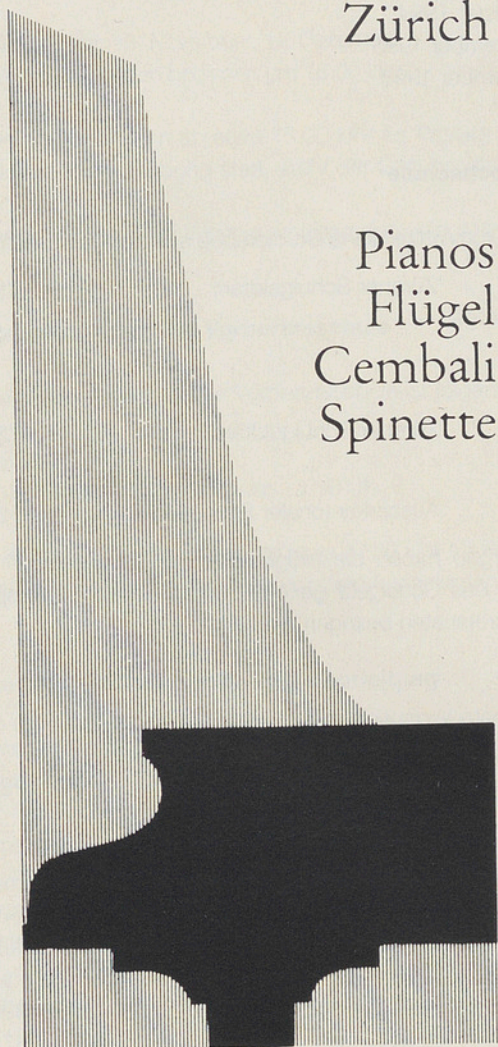
Hauptfach, Nebenfach, alle Pflichtfächer sowie alle gebührenfreien Wahlfächer gemäss Studienführer und Prüfungsreglement.

	Studierende aus den «Abkommen»-Kantonen*	Studierende aus übrigen Kantonen
Ein zweites Hauptfach	Fr. 450.–	Fr. 1890.–
Ein zweites Nebenfach (40')	Fr. 250.–	Fr. 375.–
Verlängerung des ersten Nebenfachs auf 60'	Fr. 150.–	Fr. 225.–

*«Abkommen»-Kantone: Ostschweizer Schulabkommen, Teilabkommen 3

Otto Rindlisbacher
Zürich

Pianos
Flügel
Cembali
Spinette



8055 Zürich, Friesenbergstrasse 240
Telefon (01) 462 49 76 (blaues Haus)

Schulgelder Rhythmikseminar

Pauschalschulgeld (Semesteransätze) für immatrikulierte Studierende aus den Kantonen:

Zürich, Appenzell AI, Appenzell AR, Zürcher Schulgeldtarif Fr. 950.–
Glarus, Graubünden, St.Gallen, Thurgau
sowie Fürstentum Liechtenstein
(Ostschweizer Schulabkommen,
Teilabkommen 3)

Zug und Basel-Land Zürcher Schulgeldtarif Fr. 950.–

Übrige Kantone:

Ab Herbstsemester 1993/94 Ausserkantonaler Schulgeldtarif Fr. 3350.–

Studierende aus dem Kanton *Aargau* haben die Möglichkeit, beim Kantonalen Erziehungsdepartement Beiträge an das Schulgeld geltend zu machen. Das entsprechende Formular kann auf den Sekretariaten bezogen werden.

Schulgelder der Allgemeinen Musikschule

Die Schulgelder (Semesteransätze ab Frühjahrssemester 1993) gelten für Schülerinnen und Schüler mit Wohnsitz im Kanton Zürich. Für diejenigen mit Wohnsitz ausserhalb des Kantons Zürich gelten die in Klammern angegebenen Ansätze.

	Teil-Lektion 35 Min./Woche	Voll-Lektion 50 Min./Woche
Für Kinder und Jugendliche bis zu 20 Jahren	Fr. 515.– (775.–)	Fr. 715.– (1075.–)
Erwachsene	Fr. 675.– (1010.–)	Fr. 940.– (1405.–)
Vorberufsschule		Fr. 700.– (1055.–)

Theorie-Vorkurs:	Kursgeld
Vorbereitungskurs für die theoretische Aufnahmeprüfung	Fr. 470.- (700.-)
SMPV-Studierende mit Hauptfach an der AMS	Lektionsdauer 50 Min./Woche Fr. 715.- (1075.-) Lektionsdauer 75 Min./Woche Fr. 1075.- (1605.-)

Bedingung für die Erhöhung der Lektionsdauer auf 75 Min./Woche:

Bestandene SMPV-Zulassungsprüfung. Die Vergünstigung erlischt mit bestandener Lehrdiplomprüfung. Für SMPV-Studierende an der Hochschule bleibt die Unterrichtszeit auf 50 Minuten begrenzt.

Jugendtarif für erwachsene Schülerinnen und Schüler der Allgemeinen Musikschule

Für Erwachsene, die noch im Studium stehen oder eine Berufslehre absolvieren und nicht berufstätig sind, gelten die Schulgeldansätze für Jugendliche. Der Nachweis muss in Form einer Bescheinigung über eine vollamtliche Berufsausbildung unaufgefordert jedes Semester bis *Ende der zweiten Semesterwoche* dem Schulsekretariat eingereicht werden.

Bitte beachten Sie, dass das Herbstsemester 1993/94 am 23. August 1993 beginnt und Ihre Ausweise somit spätestens bis zum *10. September 1993* abgegeben sein müssen. Studierende der Universität und der ETH sollten die Bescheinigung abgeben, die für das Sommersemester 1993 ausgestellt wurde.

Studierende des SMPV, die an der Allgemeinen Musikschule das Hauptfach belegen, haben dem Schülerausweis des SMPV noch eine Bestätigung des Hauptfachlehrers oder der Hauptfachlehrerin beizulegen.

Verspätet eingereichte Bescheinigungen können nicht berücksichtigt werden.

Arztzeugnis bei Krankheit oder Unfall

Fällt der Unterricht infolge Krankheit oder Unfall der Schülerin oder des Schülers während mehr als vier (Berufs- und Hochschule: sechs) Schulwochen aus, kann ein Gesuch um Schulgeldrückerstattung gestellt werden unter Beilage eines Arztzeugnisses mit den genauen Daten der Abwesenheit.

Bibliothek

Die Bibliothek am Konservatorium ist wie folgt geöffnet:

Montag, Dienstag, Donnerstag je von 10.00 bis 12.30 Uhr und von 14.00 bis 16.00 Uhr.
Freitag von 10.00 bis 12.30 Uhr.

Die Bibliothek ist Angehörigen des Konservatoriums sowie Fachinteressierten zugänglich.

Privatunterricht

In den Räumen unserer Schule darf kein Privatunterricht erteilt werden.

Parkplätze

Sämtliche Parkplätze vor dem Konservatorium sind ausschliesslich für das Lehr- und Verwaltungspersonal reserviert. Parkberechtigt sind nur Wagen mit der Vignette des Konservatoriums. Diese ist in der Buchhaltung des Konservatoriums erhältlich. Unberechtigtes Parkieren hat eine Verzeigung zur Folge.

Varia

Bruno Schuler-Stiftung

Die im Jahre 1948 durch Testament des Herrn Bruno Schuler errichtete Bruno Schuler-Stiftung zur Unterstützung von bedürftigen Orchestermusikerinnen und Orchestermusikern im Kanton Zürich wird auch im Dezember 1993 Zuwendungen ausrichten als Stipendien oder Beiträge für den Erwerb eines Instruments an Nachwuchsorchestermusikerinnen und -musiker mit Wohnsitz in der Schweiz, sofern sie an Konservatorium und Musikhochschule Zürich oder am Konservatorium Winterthur ein Orchesterinstrument studieren.

Bewerbungen um solche Zuwendungen sind unter Verwendung der dafür vorgesehenen Formulare bis spätestens *30. September 1993* dem Sekretariat der Bruno Schuler-Stiftung, Bleicherweg 33, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

Die Formulare können auf unserem Sekretariat (solange Vorrat) und beim Sekretariat der Stiftung bezogen werden (Telefon 01 - 249 22 54).

Jecklin Musiktreffen 1994

Das Musikhaus Jecklin lädt unter dem Titel «Musik für Klavier und Orchester» in Verbindung mit dem Internationalen Steinway-Festival 1994 zu einem weiteren Musiktreffen ein.

Eingeladen sind alle jungen Pianistinnen und Pianisten bis Jahrgang 1975, die weder Musikstudierende sind noch ein Musikstudium abgeschlossen haben. (Altersgrenze für die Teilnahme am Steinway-Festival: im Mai 1994 noch nicht 17 Jahre alt)

Das Treffen findet am Samstag/Sonntag, 9./10. April 1994 im Konservatorium Zürich statt, das Schlusskonzert im Januar 1995 im Grossen Tonhallsaal Zürich.

Eine Liste für die Werkwahl sowie die Teilnahmebedingungen mit Anmeldeschein sind in Musikhaus Jecklin, Rämistr. 42, 8024 Zürich 1, erhältlich.

Anmeldefrist: bis spätestens 30. November 1993

«Surprise um Sechs»

In der vergangenen Konzertsaison konnten wir dank einem Legat in der Tonhalle den neuen Veranstaltungs-Zyklus «Surprise um Sechs» starten. Der Erfolg dieser Vorkonzert-

reihe, deren Programme teilweise auch in Zusammenarbeit mit der Schauspielakademie und der Schule für Gestaltung konzipiert waren, ermöglicht es uns, einen zweiten derartigen Zyklus zu planen. Die Programme sind wiederum auf die Hauptkonzerte der Tonhalle abgestimmt.

Es sind folgende Themen vorgesehen: *Französische Klaviermusik* (25. September 1993), *Kammermusik von Sandor Veress* (16. November 1993), *Solo- und Kammermusikstücke von Igor Strawinsky* (9. Februar 1994), *Solo- und Kammermusikwerke von Lutoslawski* (11. März 1994), *Junge Solisten* (18. Mai 1994), *Johannes Brahms* (2. Juni 1994).


Streichinstrumente:

Bögen:

andrea PANITZ

Geigenbauer Luthier Liutaio

**Froschaugasse 20 - Zürich Altstadt
250 m vom Konsi**



Brücken ins Leben

Ein Führungsseminar
über Effizienz und Humanität

Montag, 8. November 1993
Grand Hotel National, Luzern

Prof. Dr. Dieter Strecker

Vom guten Umgang mit sich selbst
Vom guten Umgang mit Mitmenschen

Dkfm. Dr. Walter Wintersteiger

Arbeits erleichterung durch Organisation

Dr. Christian Katz

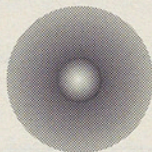
Der Computer als Herausforderung für zeitgemässe
Arbeitsgestaltung

Günter Tschöpe

Zufriedene Mitarbeiter sind effiziente Mitarbeiter

Gebühr pro Teilnehmer Fr. 685.-

Seminargebühr / Unterlagen / Mittagessen / Tagungsgetränke



Anmeldung:

Günter Tschöpe, Organisation und Beratung
Bottensteinerstrasse 11, 4800 Zofingen
Telefon 062/51 57 29

Sprechstunden

Hans Ulrich Lehmann, Direktion und Abteilung Musikhochschule

Sprechstunden nach Vereinbarung

Anmeldung auf dem Direktionssekretariat

Peter Wettstein, Abteilung Berufsschule

Konservatorium: Dienstag, 11.00–11.30 Uhr

Mittwoch, 10.00–11.00 Uhr sowie nach Vereinbarung

Hans Som, Abteilung Allgemeine Musikschule

Konservatorium: Montag, 17.00–19.00 Uhr

Haus Seefeld: Dienstag, 17.00–19.00 Uhr

Karl Scheuber, Abteilung Schulmusik

Freiestrasse 56: Dienstag, 17.30–18.30 Uhr

Anmeldung auf dem Sekretariat (Florhofgasse) erwünscht

Marianne Siegwolf, Rhythmikseminar

Nach Vereinbarung, Anmeldung unter Telefon (01) 251 28 75

Kurt Huber, Vorberufsschule

Voranmeldung auf dem Direktionssekretariat

Werner Ulrich, Verwaltungschef

Konservatorium: Dienstag, 9.00–11.00 Uhr

Donnerstag, 14.00–16.00 Uhr

sowie nach Vereinbarung

Haus Seefeld: nach Vereinbarung, Voranmeldung auf den Sekretariaten

Telefon: Sekretariat Konservatorium (Florhofgasse) (01) 251 89 55

Sekretariat Haus Seefeld (Florastrasse) (01) 383 61 46

Hauswart

Bürozeiten: Montag–Freitag, 14.00–16.00 Uhr, Telefon (01) 251 99 63

(für Saalreservationen und Proben)

Redaktionsschluss für den nächsten Bindebogen: Mittwoch, 22. September 1993

In der nächsten Ausgabe werden die Veranstaltungen vom 25. Oktober bis 22. Dezember 1993 veröffentlicht.

Ferienkalender

Schuljahresbeginn 1993/94, Herbstsemester:

Montag, 23. August 1993

Allgemeine Musikschule

Stundenplaneinteilung: Montag, 23. August 1993, 17.00 Uhr

Erster Unterrichtstag: Dienstag, 24. August 1993

Herbstferien:

Montag, 11. Oktober–Samstag, 23. Oktober 1993

Weihnachtsferien:

Donnerstag, 23. Dezember 1993–Mittwoch, 5. Januar 1994

Sportferien 1994:

Montag, 14. Februar–Samstag, 26. Februar 1994

Semesterbeginn, Frühjahrssemester 1994:

Montag, 28. Februar 1994

Frühlingsferien:

Montag, 25. April–Samstag, 7. Mai 1994

Sommerferien:

Samstag, 16. Juli–Samstag, 20. August 1994

Schuljahresbeginn 1994/95, Herbstsemester:

Montag, 22. August 1994

Am Knabenschiessen – Montag (13. September 1993) – bleibt die Schule den ganzen Tag geschlossen.

Veranstaltungen

Beim Vermerk – Kleiner oder Grosser Saal – findet die Veranstaltung im Konservatorium an der Florhofgasse 6 statt.

Der Kleine Saal befindet sich im 3. Stock. Für ältere oder gehbehinderte Besucher ist die Benützung des Aufzugs – im Parterre am Ende des linken Korridors – gestattet.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

Konzertflügel Steinway & Sons, Vertretung Musik Hug AG und Jecklin & Co. AG.



Das Pianospiele
hat Harmonie –
den Bühler Druck
bereut man nie!

bühler
druck

Gutenbergstrasse 6, 8027 Zürich
Telefon (01) 201 36 00

Veranstaltungen der Berufs- und Hochschule

August bis Oktober 1993

Forum

17.30 Uhr, Kleiner Saal (oder spezielle Angaben)

- Mo 30. 8. OMZ: Physiotherapeutische Übungen für Musiker
Mi 8. 9. Orgelklasse Bernhard Billeter *Predigerkirche*
Do 9. 9. Klasse Andreas Nick: Neue amerikanische Musik
Di 14. 9. Klavierklasse Adalbert Roetschi
Mi 15. 9. Forum Hans Werner Henze
Mi 22. 9. Violaklasse Christoph Schiller
Do 23. 9. Posaunenklasse Alfred Kosak
Trompetenklassen Henri Adelbrecht, Claude Rippas
Di 28. 9. Forum Studienwoche «L. v. Beethoven»
Mi 29. 9. Studio für Alte Musik: Kammermusikklassen
Kees Boeke, Johann Sonnleitner, Matthias Weilenmann
Do 30. 9. Gesangsklasse Jane Mengedoht
Di 5. 10. Studienwoche «L. v. Beethoven»
Mi 6. 10. Klavierklasse Hadassa Schwimmer
Do 7. 10. Querflötenklasse Alexandre Magnin

Rezital

(öffentlicher Teil Konzertreifepfprüfung K / Solistendiplom S)

18.00 Uhr, Grosser Saal (oder spezielle Angaben)

- Mi 22. 9. Wolfram Schurig, Blockflöte *K 20.15 Uhr*
(Klasse Kees Boeke)

Orchester, Chor, Sonderveranstaltungen

- Sa 28. 8. Orchester der Musikhochschule Zürich *18.00 Uhr*
Leitung: Olivier Cuendet *Grosser Saal*
Solistin: Junko Mizuno, Klavier
Klasse Homero Francesch *Solistendiplom*
- Mo 30. 8. Orchester der Musikhochschule Zürich *20.15 Uhr*
Leitung: Olivier Cuendet *Gemeindehaus Zollikon*
Solistin: Tadeja Perkavec, Klavier
Klasse Homero Francesch *Solistendiplom*

Mo 30. 8.	«Mozart-Aspekte» Madrigalchor des Konservatoriums Zürich und Instrumentalisten Leitung: Peter Siegwart	19.30 Uhr Grosser Saal
Di 14. 9.	Studio für Neue Musik Leitung: Matthias Weilenmann	19.30 Uhr Grosser Saal
Do 7.10.	Abschiedskonzert Walter Baer	19.30 Uhr Grosser Saal

Veranstaltungen der Allgemeinen Musikschule

August bis Oktober 1993

Vortragsübung

19.30 Uhr, Kleiner Saal (oder spezielle Angaben)

Mo 6. 9.	Klavierklasse Noemi Rueff	18.15 Uhr
Sa 11. 9.	Klarinettenklasse François Thurneysen	15 Uhr
Mo 20. 9.	Schüler der Vorberufsschule musizieren	
Sa 25. 9.	Schüler der Allgemeinen Musikschule musizieren	16 Uhr
Mo 27. 9.	Klavierklasse Helmut Wiegiehser	
Sa 2. 10.	Ensemblespielkurs Martha Gmünder 10. Hauskonzert	19.30 Uhr Saal der Tiefenau Hofenstr. 12 Männedorf
Mo 4. 10.	Gesangsklasse Bernhard Hunziker	

Saiten:

Pirastro
Jargar
Dominant
Kaplanetc.

andrea PANITZ
Geigenbauer Luthier Liutaio

Froschaugasse 20 - Zürich Altstadt
250 m vom Konsi

**BIG BAND
KONSERVATORIUM
ZÜRICH**

CD

NEUERSCHEINUNG!

Sichern Sie sich unsere neue Compact Disc
"Swingphonics"!

Sie hören, nebst traditionellen Bigbandnummern, bekannte Themen der klassischen Musik, bearbeitet für grosses Jazz - Orchester von **Sammy Nestico**.

Auch als Komponist ist S. Nestico auf unserer CD zu hören. Seine Musik knüpft unüberhörbar beim Sound von Count Basie an, dessen langjähriger Arrangeur er war.

Bestellen Sie noch heute Ihre Compact Disc.

Bestelltalon ausschneiden und an folgende Adresse senden:

Angelo D'Amelio, Grünenstrasse 49, 8600 Dübendorf

Bitte senden Sie mir Exemplare der Compact Disc "Swingphonics" zum Preis von je Fr. 27.-, zuzüglich Fr. 3.50 Versandkosten pro Sendung (Zahlbar mit Rechnung innert 10 Tagen).

Meine Adresse:

.....

.....

Datum und

Unterschrift:

Ihr Partner für alle Versicherungen

Beratung in allen Versicherungsfragen.
Neutrale Revision Ihres Versicherungsportefeuilles.
Prüfung von Deckungsüberschneidungen.
Hilfe bei Schadenfällen.
Abschluss sämtlicher Versicherungen.

ZÜRICH
VERSICHERUNGEN



inter
Versicherungstreuhand AG

Kreuzplatz 20, 8008 Zürich
Postfach, 8029 Zürich
Telefon 01/252 37 17

Postcheckkonto 80-1972
Bank: Zürcher Kantonalbank
Telegramm: Intervers



Was wir im Soundlab vor Ihnen verbergen.

Der Komponist John Cage wird mitunter zum Tüftler, wenn er die Musik von ihrem konventionellen Gefüge befreien will. Wir machen es Ihnen leichter. Instrumente, mit denen Sie die Welt der konventionellen Töne verlassen können, finden Sie in unserem Soundlab: Synthesizers, Digitalpianos, Keyboards und komplette Workstations in einer Auswahl, dass Sie den Rat und das Fachwissen unserer Mitarbeiter ebenso schätzen werden wie die Tatsache, dass unsere Instrumente etwas hübscher anzusehen sind als die von John Cage. In Zürich am Pfauen: Soundlab, Compact Discs, HiFi-Video, Flügel und Klaviere, Saiteninstrumente, Musiknoten und -bücher. Im Glattzentrum: CDs und Soundlab. CD-Shops in Zürich an der Sihlporte, in Baden und in St. Gallen.



Jecklin



XQ 354




DER BINDEBOGEN

Oktober 1993



... Musikalien



*Von den Czerny-Etuden
bis zu den Meistersingern,
vom Köchelverzeichnis
bis zum Jazzlexikon:
Unsere Musikalienabteilung.*

Ob Musiklehrer, Schüler, Opernsängerin,
Pop-Gitarrist, Musikwissenschaftler
oder Chordirigent: Noten brauchen alle.
Und nicht irgendwelche, sondern eben
die Ausgabe von Köhler revidiert oder mit
der Kadenz von Joachim oder in der
Urfassung von anno dazumal oder für
Elektrobass solo.

In unserer **Musikalienabteilung**
weiss man, wovon Sie sprechen. Und was Sie
lesen oder spielen möchten.

Musik Hug

Zürich, Kirchgasse 3, Telefon 01/221 25 40

KONSERVATORIUM UND MUSIKHOCHSCHULE ZÜRICH

Florhofgasse 6, 8001 Zürich, Telefon 251 89 55

Erscheint vierteljährlich

Redaktion: Kurt Huber, c/o Konservatorium Zürich

Abonnement: Schweiz Fr. 10.– / Ausland Fr. 12.–

Druck: Bühler Druck AG, Postfach, 8027 Zürich

Zürich, im Oktober 1993

Externe Studienwoche 1993

Die diesjährige externe Studienwoche fand vom 19. bis zum 25. September in der «Laudinella» in St. Moritz zum Thema **Beethoven** statt.

Am Sonntag mittag trafen sich ein Grossteil der 62 teilnehmenden Studenten sowie einige der begleitenden Lehrer am Bahnhof und machten sich unter der sachkundigen Führung des «Reiseleiters» Clemens Berger auf die Reise. Eine willkommene Abwechslung auf der vierstündigen Bahnfahrt brachte die nicht ganz unproblematische Zimmereinteilung: standen doch sowohl Drei-, als auch Vier-, Fünf- und Sechsbettzimmer zur Auswahl. Die letzteren, obwohl zunächst nicht sehr begehrt, erwiesen sich im Verlauf der Woche beim Herannahen des Abschlusskonzertes doch als sehr vorteilhaft, da sie über ein eigenes Badezimmer verfügten, das zur «Übungszelle» umfunktioniert und zum Proben gebraucht werden konnte!

Eröffnet wurde die Kurswoche am Sonntag abend durch eine kurze Ansprache von Herrn Wettstein, einem Lehrerkonzert und einem kurzen musikgeschichtlichen Referat von Herrn Schacher. Für uns Studenten begann die richtige Arbeit erst Montag früh, wobei die Betonung auf das «früh» gelegt werden muss: bereits um 7.30 Uhr gab es Morgenessen und um 8.15 Uhr ein von Herrn Siegwart geleitetes (sehr abwechslungsreiches) Chorsingen. Von 9.00 bis 12.00, von 14.00 bis 17.00 und von 19.30 bis 22.00 Uhr erteilten die Lehrer den vielen Kammermusikgruppen und Sängern Unterricht. Es stellte sich im Laufe der Woche heraus, dass es vielleicht doch nicht sehr günstig gewesen war, von den Studenten die Teilnahme an mindestens zwei Projekten zu verlangen. Es wurde oft schwierig, Unterrichtszeiten zu vereinbaren und die Gruppen kamen zwischen zwei Unterrichtsstunden selten dazu, für sich ausreichend zu proben.

Ein weiteres Problem, von dem vor allem die Pianisten und Pianistinnen betroffen waren, war das Üben: da neben den Unterrichtszimmern keine Räume mit Klavieren zur Verfügung standen und die Hotelleitung streng darauf achtete, dass die Nachtruhe und die Mittagspause eingehalten wurden, mussten sie meistens auf das Üben verzichten!

Damit neben dem ausgiebigen Musizieren auch die theoretische Auseinandersetzung mit Beethovens Werk nicht zu kurz kam, fanden täglich am späten Nachmittag, jeweils um 17.15 Uhr sogenannte «Foren» statt. Gemeint waren damit nicht Vortragsübungen von Studenten, sondern Referate und Diskussionen der Theorielehrer. Am Montag abend sprach Herr Schacher zum Thema «Beethovenbilder». Es ging darum, wie verzerrt die Figur Beethovens von seinen Zeitgenossen, aber auch von nachfolgenden Generationen, gesehen wurde: als Held und Revolutionär gefeiert, als Zauberer oder gar als Heiliger angebetet, wurde Beethoven und seine Musik immer wieder falsch verstanden und zu politischen Zwecken missbraucht. Am Dienstag fand dann eine Podiumsdiskussion aller Lehrer zum Thema «Wie komme ich zu einer Beethoveninterpretation?» statt. Dass dabei keine Patentlösung und kein allgemeinverbindliches Rezept heraus-schauen würden, war von vorneherein klar. Sehr interessant war es aber für die Studenten, auf diese Art und Weise die verschiedenen Lehrer und ihre zum Teil sehr widersprüchlichen Vorstellungen kennenzulernen. Am Mittwoch sprach der eigens aus Basel angereiste Beethoven-Spezialist Walter Levin über Metronomangaben und die Wahl des richtigen Tempos bei der Interpretation von Beethovens Werken. Am Donnerstag schliesslich kam der Höhepunkt: wir hatten das Glück, die «Grosse Fuge» vom Euler-Quartett vorgespielt und von Herrn Levin gründlich analysiert zu bekommen.

Herr Levin hielt nicht nur die oben besprochenen zwei Vorträge, er hatte auch angeboten, einigen der Kammermusikgruppen Unterricht zu erteilen. Von seinem Unterricht profitierten natürlich nicht nur diejenigen, die Herrn Levin vorspielten, sondern auch die zahlreichen Zuhörer. Herr Levin verlangte im Unterricht mit unerbittlicher Strenge, dass seine Vorstellungen genau realisiert wurden und sparte nicht mit schonungsloser Kritik. Absolute Texttreue war sein oberstes Gebot, und die meisten von uns haben sicherlich noch nie einen Notentext so sorgfältig untersucht und hinterfragt wie in seinem Unterricht. Ob tatsächlich eine möglichst genaue Wiedergabe des Notentextes als höchstes Ziel beim Musizieren angestrebt werden sollte, soll an dieser Stelle nicht diskutiert werden. Auf jeden Fall ist es aber sicher von Vorteil, wenn sich jeder Musiker einmal darüber Gedanken macht, wie er selbst neue Werke üblicherweise einstudiert. Hört er sich Plattenaufnahmen an, entscheidet sich dann für diejenige, die ihm am besten gefällt und versucht, sie nach Gehör möglichst genau wiederzugeben? Lässt er seinen Gefühlen freien Lauf und vertraut seiner Musikalität, um so zu einer ganz persönlichen, vielleicht überhaupt nicht textgetreuen Interpretation zu kommen? Bemüht er sich, zunächst einmal nur das, was im Notentext geschrieben steht, zu spielen, bevor er dazu übergeht, das herauszuarbeiten, was zwischen den Zeilen steht?

Herr Levins Unterricht lieferte die Grundlage zu lebhaftem Meinungs­austausch. So entbrannten zum Beispiel heftige Diskussionen darüber, was man eigentlich von einem Lehrer erwartet: sollte er vor allem fachlich kompetent sein und möglichst schonungslos und unerbittlich die Realisierung seiner Vorstellungen verlangen, oder sollte er auch die Persönlichkeit und die Fähigkeiten des jeweiligen Studenten berücksichtigen und versuchen schrittweise zu fördern? Ebenfalls diskutiert wurde, was von den Studenten und Studentinnen bei einer Studienwoche erwartet wird. Geht es vor allem darum, dass sie ihre Mitstudenten, neue Lehrer und einige Kammermusikwerke kennenlernen oder sollten sie, wie für einen Meisterkurs, perfekt vorbereitet angereist kommen und die ganze Woche hart arbeiten? Müsste im letzten Fall nicht die ganze Organisation der Studienwoche anders aussehen? Sollten die Hauptfachlehrer dann nicht verpflichtet sein, die Werke mit den Studenten schon einige Wochen vor der Abreise gründlich zu erarbeiten? Und sollten dann nicht auch an Ort und Stelle bessere Übungsmöglichkeiten vorhanden sein?

Das Wetter zeigte sich während der Studienwoche nicht gerade von seiner besten Seite. Nachdem es am Montag und Dienstag doch immerhin zeitweise trocken gewesen war, öffnete der Himmel am Mittwoch (Wandertag) trotz Herrn Wettsteins Versprechen, das Wetter werde gut, seine Schleusen. Einige unternahmen trotz des strömenden Regens eine Wanderung zum Hahnensee, doch von da an blieb man eigentlich gerne im Haus oder ging allenfalls ins nahe Schwimmbad!

Am Freitag abend fand ein Abschlusskonzert der Studenten statt. Jetzt hatte man die Gelegenheit, viele unbekannte Werke Beethovens und einige interessante Besetzungen (hervorzuheben wären hier das Quintett und das Septett) kennenzulernen. Spannend war auch der Ausschnitt, den die Sänger aus ihrer Arbeit zeigten. Sie trugen nicht nur Lieder vor, sondern lasen auch Texte, die sie im Sprechtechnikunterricht bei Herrn Haizmann erarbeitet hatten. Obwohl die Lehrer eine sorgfältige Auswahl unter der grossen Anzahl der einstudierten Werke getroffen hatten, glich das Konzert mit einer Gesamtdauer von über drei Stunden fast einem Musik-Marathon, an dessen Ende man sich hungrig auf das von der OMZ gestiftete Buffet stürzte und bis spät in die Nacht feierte.

Einen endgültigen Abschluss fand die Studienwoche dann mit den zwei gutbesuchten Foren, die in Zürich noch vor den Herbstferien durchgeführt wurden.

Angelika Güsewell

Aus der Lehrerschaft

Neu an der Berufs- und Hochschule



Der 1961 geborene Appenzeller **Felix Baumann** erwarb am Lehrerseminar Kreuzlingen das Primarlehrerpatent. Nach verschiedenen Vikariaten trat er 1983 in die Akademie für Schul- und Kirchenmusik Luzern ein, wo er Schulmusik I und II sowie Dirigieren belegte und sich gleichzeitig beim SMPV auf das Klavier-Lehrdiplom vorbereitete. Anschliessend studierte er noch vier Jahre an der Musik-Akademie Basel bei Roland Moser und Detlev Müller-Siemens Theorie und Komposition und erhielt in diesem Sommer das Lehrdiplom für Musiktheorie. Bereits während seines Musikstudiums unterrichtete er erfolgreich auf verschiedensten Stufen. 1992 wurde ihm auch ein kleiner Lehrauftrag an unserer Berufsschule anvertraut. Er hat sich seither bei Kollegen und Studierenden sehr gut eingeführt.



Der Flötist **Philippe Racine** stammt aus Basel, wo er 1958 geboren wurde und die Schulen bis zur Maturität durchlief. Er studierte dann unter anderem bei Felix Manz und Peter Lukas Graf. Nach den Lehr- und Solisten-diplomabschlüssen und einem Studienaufenthalt in Paris begann 1983 eine vielseitige musikalische Laufbahn, in der neben dem klassischen Repertoire vor allem die Neue Musik, aber auch Jazz und Rock eine gewichtige Rolle spielen. Als Solist und Kammermusiker konzertiert er in ganz Europa und Kanada. Während acht Jahren betreute er auch eine Flötenklasse an der Musikschule Basel. Wir haben Philippe Racine bereits in unserer externen Beethoven-Woche als Lehrer und Kollegen schätzen gelernt und freuen uns auf seine neue Querflötenklasse.

Verabschiedung Walter Baer

Auf Ende des Frühlingsemesters 1993 hat der Abteilungsleiter für Schulmusik und das Seminar für Musikalische Früherziehung und Grundschule, **Walter Baer**, altershalber unsere Schule offiziell verlassen.

Im Jahre 1974 hat Walter Baer die Leitung des Seminars übernommen. Zunächst musste es darum gehen, die bisherige «Schulgesangs»-Ausbildung grundlegend zu erneuern und die Schulmusik-Seminare I und II neu zu strukturieren. Walter Baer hat sich dieser Aufgabe mit seiner ganzen Begeisterungsfähigkeit und mit vollem persönlichem Einsatz angenommen und allen Anfangsschwierigkeiten zum Trotz sein Seminar aufgebaut, geprägt und ihm zu breiter Anerkennung zu verhelfen gewusst.

Walter Baer ist aber nie «nur» Schulmusiker und Seminarleiter geblieben. Daneben und vor allem hat für ihn das Komponieren stets ein echtes Anliegen und Bedürfnis bedeutet. Sein Werkverzeichnis umfasst heute weit über 60 Kompositionen aller Gattungen, darunter nicht weniger als sechs, die im Auftrag unserer Schule geschrieben und von unseren Studierenden zur Uraufführung gebracht worden sind!

Die öffentliche Anerkennung für Walter Baers Œuvre ist 1974 mit dem «Kompositionspreis der zehn Schweizer Städte» und 1992 mit dem Kompositionspreis der «Arbeitsgemeinschaft Europäischer Chorverbände», mit der «Goldenen Stimmgabel», auf ehrenvolle Weise zum Ausdruck gebracht worden.

In seinem Komponieren ist Walter Baer von «aktuellen» Modeströmungen völlig unbeeinflusst geblieben und hat immer einen eigenen, persönlichen Weg angestrebt:

«Die verschiedenen kompositorischen Techniken und Regelspiele bekommen für mich nur dann einen Sinn, wenn sie Träger eines vom Hörer nachvollziehbaren Gehalts sind. Mit entsprechenden Titeln und Hinweisen habe ich auf die Dimension des Poetischen und Geheimnisvollen in meiner Musik aufmerksam machen wollen. Ich fühle mich dabei frei von stilistischen Zwängen», hat Walter Baer vor ungefähr zehn Jahren geschrieben.

Freiheit, nicht nur von stilistischen Zwängen, sondern auch von allen konservatorischen Verpflichtungen – dies ist es, was wir Walter Baer heute vor allem wünschen. Wir wünschen ihm diesen Freiraum zum Komponieren, zu vielen und langen Bahn- und Flugreisen (nicht nur zwischen Zürich und Paris, welche Stadt für ihn zum zweiten Wohnsitz geworden ist), zum Geniessen aller Freuden dieses Lebens!

Wir alle danken Walter Baer herzlich für seine langjährige grosse Arbeit im Dienst unserer Schule, wünschen ihm von Herzen alles Schöne und Gute und freuen uns, auch in Zukunft weiter mit ihm verbunden zu bleiben.

Wettbewerbe – Musikpreise

In den Wettspielen 1993 sind folgende Studentinnen und Studenten mit Musikpreisen ausgezeichnet worden:

Hegar-Preis für Oboe

Judith Buchmann, Klasse Louise Pellerin

Koeckert-Preis für Violoncello

Caroline Ott, Klasse Walter Grimmer

Landolt-Preis für Klavier

Radka Petrova, Klasse Hans Schicker

Kiwanis-Preise für Orgel

Marcus Klein, Klasse Bernhard Billeter

Matthias Marti, Klasse Bernhard Billeter

Kiwanis-Preise für Kammermusik

Elisabeth Anna Weber (Violine), **Paul Westermayer** (Viola), **Andrej Melik** (Violoncello)

Klassen Walter Grimmer/Christoph Schiller

Flurina Pfister, **Jeannine Vögele**, **Fredy Olbrecht** (Schlagzeug)

Klasse Horst Hofmann

Die *Werner und Berti Alter-Stiftung* hat den Preis für die beste Pädagogikprüfung des Schuljahres 1992/93 vergeben an:

Barbara Bolliger, Violine (Didaktikklasse Ruth Schnidrig)

Von der *Fördergemeinschaft der Europäischen Wirtschaft* (Kulturstiftung) wurde

Brigitte Salvisberg, Orgel, Klasse Rudolf Scheidegger, als Preisträgerin der Kulturpreisverleihung 1993 in Zürich nominiert.

Wir gratulieren den Preisträgerinnen und Preisträgern herzlich.

Schulleitung

Aufnahmeprüfungen der Berufs- und Hochschule

Aufnahmeprüfungen:

Theorie und Gehörbildung schriftlich: 24.–27. November 1993

Hauptfach praktisch: 2.– 4. Dezember 1993

Theorie und Gehörbildung mündlich: 13. Dezember 1993

Theorie-Vorkurs

Der Theorie-Vorkurs bietet eine Vorbereitung auf den theoretischen Teil der Aufnahmeprüfung. Ein Informationsblatt ist auf den Sekretariaten erhältlich.

Anmeldefrist: 1. November 1993 / Beginn: 1. Dezember 1993

Kurse der Berufsschule, Frühjahrssemester 1994

Alle regelmässigen Kurse werden an der Info-Wand im November publiziert.

Für die folgenden Kurse ist eine Anmeldung auf dem Konsi-Sekretariat bis spätestens 20. Dezember 1993 erforderlich:

- alle gebührenpflichtigen Fächer
- alle Einzelstunden
- Fachdidaktik
- Arbeitsgruppen Musikgeschichte
- Wahlfachkurse (detaillierte Angaben an der Info-Wand)

Abteilung für Schulmusik und Chorleitung

Seminar für Chorleiterinnen und Chorleiter (Berufsausbildung)

Leitung: Karl Scheuber

Beginn: Ende Februar 1994

Anmeldeschluss: 15. November 1993

Berufsbegleitender Chorleiterkurs (Allgemeine Musikschule)

Leitung: Evi Rüegg, Karl Scheuber

Beginn: Ende Februar 1994

Anmeldeschluss: 15. November 1993

Informationsmaterial und Anmeldeformulare sind auf dem Sekretariat des Konservatoriums, Florhofgasse 6, 8001 Zürich, Telefon 251 89 55 erhältlich.

Seminar für musikalische Früherziehung und Grundschule

Vom August 1994 bis Juli 1996 wird sowohl am Konservatorium Zürich als auch am Konservatorium Winterthur je ein zweijähriger Ausbildungskurs (Grundkurs und Hauptkurs) durchgeführt.

Prospekt und Anmeldeformular können im Sekretariat des Konservatoriums Zürich, Haus Seefeld, Florastrasse 52, 8008 Zürich, Telefon (01) 383 61 46, bezogen werden.

Anmeldefrist: 31. März 1994

Vortragsübungen der Allgemeinen Musikschule

Für die Sammelvortragsübungen der Allgemeinen Musikschule sind ab November 1993 folgende Samstage reserviert:

1993: 13. November, 11. Dezember

1994: 5. Februar, 26. März, 4. Juni, 2. Juli, 24. September, 19. November,
10. Dezember

Die Vortragsübungen beginnen um 16.00 Uhr.

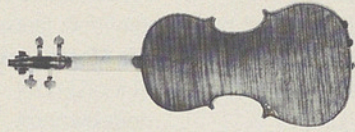
Der Kleine Saal kann ab etwa 15.00 Uhr für die Proben benützt werden. Findet um 14.00 Uhr keine Vortragsübung statt, steht der Saal bereits ab 12.00 Uhr für Proben zur Verfügung.

Anmeldeschluss: Drei Wochen vor dem festgelegten Datum.

RUDOLF ISLER, GEIGENBAUMEISTER

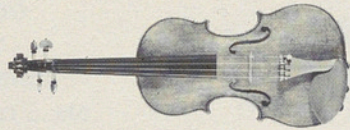
Glarus
Zürich

Tel. + Fax: 058 61 40 35
Tel. 01 262 45 82



BAROCKE UND MODERNE
STREICHINSTRUMENTE

Violine 1992



*Nur 200m vom Kopsi entfernt, Hirschengraben 22, beim Kunsthaus.
Geöffnet Mittwoch bis Samstag.*

Vortragsübungen der Vorberufsschule

Für die Vortragsübungen der Vorberufsschule sind 1994 folgende Montage vorgesehen:

7. Februar, 20. Juni, 19. September

Die Vortragsübungen beginnen um 19.30 Uhr.

Der Kleine Saal kann jeweils ab etwa 17.00 Uhr für Proben benützt werden.

Anmeldeschluss: Drei Wochen vor dem festgelegten Datum.

Orchester-Arbeitswoche / Ensemble-Woche für Sängerinnen und Sänger 11.–16. November 1993

für Studierende ab 2. Semester (Gesang Hf. ab 1. Sem.)

– *Orchester* (gemeinsam mit Konsi Winterthur)

Beethoven: Coriolan-Ouverture

Schumann: Violinkonzert

Janacek: Sinfonietta

Leitung: *Peter Gülke*

Solist: *Mathias Boegner*

für alle Eingeteilten obligatorisch

– *Chor*

grosser Chor (2.–4. Studiensemester), 4 Gesangssolisten, 4 Klaviere und Schlagzeug

Igor Strawinsky: Les noces

Leitung: *Karl Scheuber* und *Christof Hanimann* (Chorleiterdiplom)

für alle Eingeteilten obligatorisch

– *Vokalensemble*

Hauptfach-Sängerinnen und -Sänger (je nach Bedarf und Wunsch auch Nebenfach-Sängerinnen und -Sänger ab 5. Semester)

A cappella-Werke

Claudio Monteverdi: aus dem 4. Madrigalbuch

Olivier Messiaen: aus den Cinq Rechants

Leitung: *Kathrin Graf* und *Peter Siegwart*

für alle Studierenden mit Hauptfach Gesang obligatorisch

– *Gruppen-Improvisation*

für alle sonst nicht eingeteilten Studierenden ab 2. Semester, *fakultativ, Anmeldung erforderlich* (bis 31. Oktober); Teilnehmerzahl: mind. 10, max. 20.

Workshop: Rhythmusmodelle, Harmoniefolgen, Skalen

Improvisation

Leitung: Martin Schlumpf

Dazugehörige *Foren und Konzerte* sind im Veranstaltungskalender aufgeführt.

Pro memoria

Am 19. November, 1., 7., 13. und 21. Dezember findet jeweils am frühen Abend der nur alle zwei Jahre zur Durchführung gelangende Kurs **Berufskunde** statt. Nach einer Einführung, in der die Musikberufe und die wichtigsten Berufsorganisationen durch Referenten vorgestellt werden, sind die folgenden Veranstaltungen jeweils einem bestimmten Berufszweig gewidmet, wobei diese teilweise am «Tatort» stattfinden (Tonhalle und Opernhaus). Das genaue Programm ist an der Info-Wand publiziert. Der Besuch dieser Reihe ist für alle Studierenden im 1.–4. Studiensemester obligatorisch; weitere Interessenten sind willkommen.

Saiten:

Pirastro

Jargar

Dominant

Kaplanetc.

andrea PANITZ

Geigenbauer Luthier Liutaio

Froschaugasse 20 - Zürich Altstadt
250 m vom Konsi

Wettspiele um die Musikpreise 1994

Im Jahr 1994 kommen folgende Musikwettbewerbe zur Durchführung:

Für Studierende der Hochschulabteilung:

Duttweiler-Hug-Preis für Klavier:

- | | |
|-----------|------------|
| 1. Preis: | Fr. 5000.- |
| 2. Preis: | Fr. 2000.- |

Für alle internen Studierenden der Berufs- und Hochschule:

- | | |
|----------------------------|------------|
| Landolt-Preis für Klavier | Fr. 1000.- |
| Hegar-Preis für Schlagzeug | Fr. 2000.- |
| Koeckert-Preis für Violine | Fr. 2000.- |

Die Wettspiele finden statt:

Dienstag, 15. und Mittwoch, 16. März 1994

Die Pflichtstücke werden rechtzeitig mitgeteilt werden.

Anmeldefrist: bis spätestens 10. Dezember 1993 mit den speziellen Anmeldeformularen.

Unvollständige und verspätete Anmeldungen können nicht entgegengenommen werden.

Reparaturen:

andrea PANÍTZ
Geigenbauer Luthier Liutaio

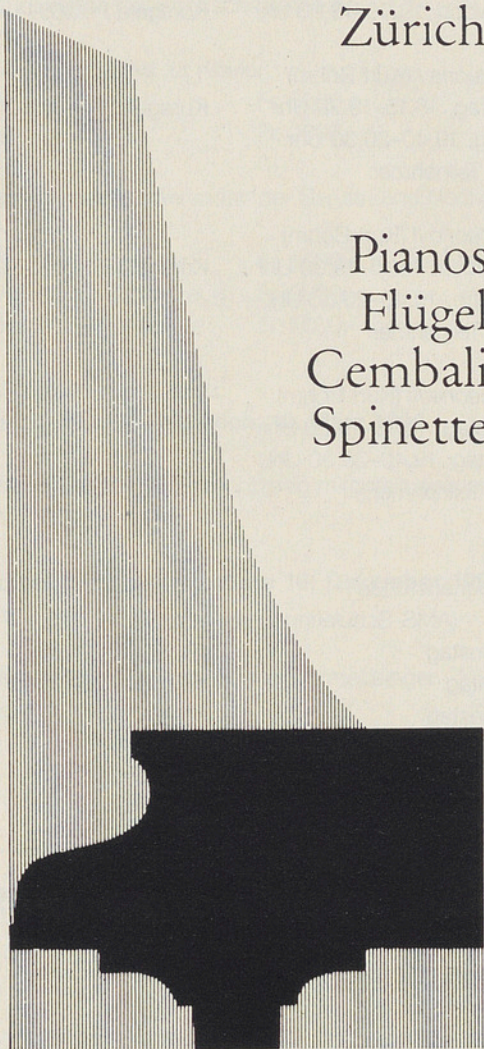
Froschaugasse 20 - Zürich Altstadt
250 m vom Konsi

Kursprogramm der Allgemeinen Musikschule (Frühjahrssemester 1994)

1.	<i>Einführung in das Notenlesen</i> (Peter Walser)		E,J
	15mal pro Semester, Mittwoch, 19.00–19.50 Uhr	Kursgeld Fr. 260.–	
2.1	<i>Gehörbildung und Musiktheorie I</i> (Kurt Böhm)		E,J
	15mal pro Semester, Montag, 18.15–19.30 Uhr	Kursgeld Fr. 285.–	
	Übung zum Kurs I: Montag, 19.40–20.30 Uhr.		
	Kursgeld nach Anzahl der Teilnehmer.		
2.2	<i>Gehörbildung und Musiktheorie II</i> (Kurt Böhm)		E,J
	15mal pro Semester, Mittwoch, 18.15–19.30 Uhr	Kursgeld Fr. 285.–	
	Übung zum Kurs II: Mittwoch, 19.40–20.30 Uhr.		
	Kursgeld nach Anzahl der Teilnehmer.		
2.3	<i>Gehörbildung und Musiktheorie III</i> (Kurt Böhm)		E,J
	15mal pro Semester, Dienstag, 18.15–19.30 Uhr	Kursgeld Fr. 285.–	
	Übung zum Kurs III: Dienstag, 19.40–20.30 Uhr.		
	Kursgeld nach Anzahl der Teilnehmer.		
	<i>Solfège</i> (Madeleine Ruggli)		
	15mal pro Semester, 1 Wochenstunde	Kursgeld Fr. 250.–	
		(AMS-Schülerinnen und -Schüler Fr. 195.–)	
3.1.1	Solfège I	Klasse a: Dienstag	E,J
		19.30–20.20 Uhr	
3.1.2		Klasse b: Freitag	
		18.10–19.00 Uhr	
3.2.1	Solfège II	Klasse a: Dienstag	
		17.30–18.20 Uhr	
3.2.2		Klasse b: Freitag	
		17.10–18.00 Uhr	
3.3.1	Solfège III	Klasse a: Dienstag	
		18.30–19.20 Uhr	
3.3.2		Klasse b: Freitag	
		19.10–20.00 Uhr	
4.	<i>Komponieren</i> (Theo Wegmann)		E,J
	8 Abende pro Semester, Dienstag, 18.30–20.10 Uhr, Kursgeld Fr. 340.–		
5.	<i>Jazz-Harmonielehre II</i> (Andy Harder)		E,J
	Kurs 2. Semester, 15mal,		
	Mittwoch, 18.30–20.10 Uhr	Kursgeld Fr. 340.–	
6.	<i>Einführung in die Musikgeschichte I</i> (Judith Rohr)		E,J
	verbunden mit 1 Konzert-Besuch in Zürich		
	16mal pro Semester, Montag, 18.00–19.00 Uhr	Kursgeld Fr. 275.–	

Otto Rindlisbacher
Zürich

Pianos
Flügel
Cembali
Spinette



8055 Zürich, Friesenbergstrasse 240
Telefon (01) 462 49 76 (blaues Haus)

7. *Berufsbegleitender Kurs für Chorleitung* (Karl Scheuber/Evi Rüegg) E
Information gesondert anfordern.
8. *Blasmusikdirektion* E
Neubeginn voraussichtlich Herbstsemester 1994/95
- 9.1 *Klinik für klassisches Klavierspiel* E
(E. Ronca, C. Rütli, U. Walter, H. Wiegieser)
15mal pro Semester, Dienstag, 18.30–20.20 Uhr Kursgeld Fr. 415.–
- 9.2 *Klinik für klassisches Klavierspiel* (S. Unger, S. Wu, P. Studer) E
10mal pro Semester, Samstag, 09.00–11.50 Uhr Kursgeld Fr. 415.–
10. *Rhythmuskurs* (André Desponds) E,J
10mal pro Semester, 1½ Stunden
Donnerstag, 18.15–19.45 / 20.15–21.45 Uhr Kursgeld Fr. 235.–
11. *Musikalische Früherziehung* (Anke Banse/Ingrid Jaeger) K
Neubeginn voraussichtlich Herbstsemester 1994/95
12. *Ensemblespiel* E,J
8mal pro Semester, 19.00–21.00 Uhr,
oder Samstagmorgen Kursgeld Fr. 275.–
13. *Ensemblespiel für Musizierende im Seniorenalter* (Florian Kersten)
8mal pro Semester (jeweils 2 Stunden)
Kurszeiten nach Vereinbarung mit dem Kursleiter Kursgeld Fr. 275.–
14. *Liedkurs* (Daniel Knecht) E
(Sologesang und Klavier)
8mal pro Semester (45' Lektionen), Dienstagabend, Mittwochabend,
Samstagmorgen, Kursgeld: Fr. 470.–
Doppelanmeldung: Fr. 690.–
15. *Chorschule* (Donat Maron) E,J
15mal pro Semester, Donnerstag, 19.00–21.00 Uhr, Kursgeld Fr. 155.–
16. *Einführung in die Tonstudio-Technik* (Joseph Tanner) E,J
15mal pro Semester, Mittwoch, 20.00–21.45 Uhr Kursgeld Fr. 390.–

17. *Musik-Notation mit dem Computer* (Bruno Spoerri) E
5mal pro Semester, Samstag, 09.00–12.00 Uhr, Kursgeld Fr. 300.–
- Jugendorchester und Vorbereitungsensembles*
18. *Streicher-Ensembleschulung I* (Johannes Degen)
Mittwoch, 17.00–18.00 Uhr, 9- bis 12jährige
15mal pro Semester Kursgeld Fr. 130.–
19. *Streicher- und Bläser-Ensembleschulung II*
(Johannes Degen/Howard Griffiths)
Freitag, 17.00–18.45 Uhr, 12- bis 16jährige
15mal pro Semester Kursgeld Fr. 130.–
20. *Jugendorchester* (Howard Griffiths)
(Streicher und Bläser)
Mittwoch, 17.30–19.30 Uhr, 13- bis 25jährige
15mal pro Semester Kursgeld Fr. ?

Kurse am Rhythmikseminar

41. *Musikalische Rhythmik* E,J,K
(Musik – Bewegung – Gestaltung)
(Adrian Egger, Roswith Tauber, Ursula Tobler)
1 Lektion wöchentlich, 6–10 Teilnehmende pro Gruppe
Montag–Freitag je nachmittags Kursgeld Fr. 155.– (235.–) K
Abendkurse für Erwachsene (75 Minuten) Kursgeld Fr. 330.– (495.–) E
42. *Rhythmik für Mutter und Kind* (Roswith Tauber)
1 Lektion wöchentlich, 5–10 Teilnehmende pro Gruppe
Mittwochnachmittag Kursgeld Fr. 220.– (330.–)
43. *Rhythmik im Seniorenalter* (Ursula Tobler)
1 Lektion wöchentlich, 5–10 Teilnehmende pro Gruppe
Freitag, 14.10 Uhr (oder nach Absprache) Kursgeld Fr. 155.– (235.–)

- | | | |
|-----|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------|
| 44. | <i>Instrumentenbau (Trommel) für Kinder</i> (Adrian Egger)
Montag, 17.40–18.30 Uhr | K
Kursgeld Fr. 235.– (350.–)
Materialkosten Fr. 50.– |
| 45. | <i>Volkstänze – Kreistänze</i> (Marianne Inselmini)
75 Min. wöchentlich
Dienstag, 18.00 Uhr und 19.30 Uhr
(Anfängerinnen und Anfänger) | E,J

Kursgeld Fr. 200.– |

Für Teilnehmende mit Wohnsitz ausserhalb des Kantons Zürich gelten die in den Klammern angegebenen Ansätze.

K = Kinder, J = Jugendliche, E = Erwachsene

Informationsblätter und Anmeldeformulare sind auf den Sekretariaten vom Konservatorium, Florhofgasse 6, 8001 Zürich (Telefon 251 89 55) sowie Haus Seefeld, Florastrasse 52, 8008 Zürich (Telefon 383 61 46) erhältlich.

Anmeldeschluss: 31. Dezember 1993.

Montag, 6. Dezember 1993, 19.00–20.00 Uhr, findet im Konservatorium eine Informationsveranstaltung für alle Interessierten statt (Florhofgasse 6, Kleiner Saal).

Streichinstrumente:

Bögen:

andrea PANITZ
Geigenbauer Luthier Liutaio

Froschaugasse 20 - Zürich Altstadt
250 m vom Konsi

Verwaltung

An- und Abmeldung

Anmeldung für das Frühjahrssemester 1994

Allgemeine Musikschule: 31. Dezember 1993

Abmeldung auf Ende des Herbstsemesters 1993/94

Berufs- und Hochschule: 15. November 1993

Abmeldungen sind schriftlich – *versehen mit dem Visum des Lehrers* – an die Direktion zu richten. Dies gilt auch für Studierende mit Diplomabschluss im laufenden Semester und solche, die ein fakultatives Nebenfach oder ein Wahlfach im Frühjahrssemester nicht mehr besuchen wollen.

Allgemeine Musikschule: 31. Dezember 1993

Die entsprechenden Formulare sind auf den Sekretariaten erhältlich.

Schulgeldermässigungen für das Frühjahrssemester 1994

Gesuche um Schulgeldermässigung für das Frühjahrssemester 1994 sind bis spätestens 15. Januar 1994 bei den Schulsekretariaten einzureichen, wo auch die nötigen Formulare zur Verfügung stehen.

Unvollständige oder verspätet eingereichte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

An ausserkantonale Schüler der Allgemeinen Musikschule wird in der Regel keine Schulgeldermässigung gewährt.

Bemerkungen:

1. Voraussetzung für die Einreichung des Gesuches ist der vorherige Besuch des Konservatoriums während mindestens eines Semesters.
2. Von den Absolventen der Berufs- und Hochschule wird erwartet, dass sie sich vor Einreichung des Gesuches um ein Stipendium ihres Wohnsitzkantons beworben haben. Der Entscheid der Stipendienstelle ist dem Gesuch beizulegen.
3. Dem Gesuch sind ferner beizulegen:
 - a) Steuerausweis des Bewerbers
 - b) Steuerausweis der Eltern
 - c) Zeugnis des Hauptfachlehrers

4. Die Gewährung einer Schuldgeldermässigung erfolgt jeweils für die Dauer eines Semesters. Für jedes weitere Semester muss ein neues Gesuch eingereicht werden.

Schuldreduktion für die Absolventen der Rekrutenschule

(für Schüler der Berufsschule und der Allgemeinen Musikschule)

Gesuche sind vor Ablauf des Semesters, das der Rekrutenschule vorangeht – *versehen mit der Unterschrift des Hauptfachlehrers* –, schriftlich einzureichen.

Dem Gesuch ist eine Kopie des Marschbefehls beizulegen; diese kann gegebenenfalls auch nachträglich eingereicht werden. Verspätete Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Lehrerkonvent und OMZ

Skitag im Hoch-Ybrig für Lehrerinnen und Lehrer, Studentinnen und Studenten am **8. Januar 1994**.

Aushang einer Teilnehmerliste in allen Begegnungsräumen des Konservatoriums, des Rhythmikseminars, im Haus Seefeld sowie an der Wilfriedstrasse.

Anmeldeschluss: 19. November 1993

Varia

Jugendorchester

Vor den Sommerferien hat das Jugendorchester eine CD aufgenommen mit dem Programm des Teddy-Bär-Konzertes.

Diese CD erscheint Ende Oktober bei **Pan-Extra**.

Die Aufnahme wird Ihnen sicher viel Freude bereiten.

Konsi-Konzert

Donnerstag, 4. November 1993, 19.30 Uhr, Grosser Saal

Ausführende:

Mariann Häberli
Mathias Boegner

Violine

Michel Rouilly
Christoph Schiller

Viola

Walter Grimmer
Claude Starck

Violoncello

Wolfgang Amadeus Mozart

1756–1791

Duo in G-Dur, KV 423

Allegro

Adagio

Rondo – Allegro

Jean Françaix

1912

Trio (1933)

Allegretto vivo

Scherzo

Andante

Rondo – Vivo



Johannes Brahms

1833–1897

Sextett in B-Dur, op. 18

Allegro, ma non troppo

Andante, ma moderato

Scherzo – Allegro molto

Rondo – Poco Allegretto e grazioso

EINTRITT FREI

Sprechstunden

Hans Ulrich Lehmann, Direktion und Abteilung Musikhochschule

Sprechstunden nach Vereinbarung

Anmeldung auf dem Direktionssekretariat

Peter Wettstein, Abteilung Berufsschule

Konservatorium: Dienstag, 11.00–11.30 Uhr

Mittwoch, 10.00–11.00 Uhr sowie nach Vereinbarung

Hans Som, Abteilung Allgemeine Musikschule

Konservatorium: Montag, 17.00–19.00 Uhr

Haus Seefeld: Dienstag, 17.00–19.00 Uhr

Karl Scheuber, Abteilung Schulmusik

Freiestrasse 56: Dienstag, 17.30–18.30 Uhr

Anmeldung auf dem Sekretariat (Florhofgasse) erwünscht

Marianne Siegwolf, Rhythmikseminar

Nach Vereinbarung, Dienstag, 17.30–18.30 Uhr, Anmeldung unter Telefon (01) 251 28 75

Kurt Huber, Vorberufsschule

Voranmeldung auf dem Direktionssekretariat

Werner Ulrich, Verwaltungschef

Konservatorium: Dienstag, 9.00–11.00 Uhr

Donnerstag, 14.00–16.00 Uhr

sowie nach Vereinbarung

Haus Seefeld: nach Vereinbarung, Voranmeldung auf den Sekretariaten

Telefon: Sekretariat Konservatorium (Florhofgasse) (01) 251 89 55

Sekretariat Haus Seefeld (Florastrasse) (01) 383 61 46

Hauswart

Bürozeiten: Montag–Freitag, 14.00–16.00 Uhr, Telefon (01) 251 99 63

(für Saalreservierungen und Proben)

Redaktionsschluss für den nächsten Bindebogen: Mittwoch, 1. Dezember 1993

In der nächsten Ausgabe werden die Veranstaltungen vom 6. Januar 1994 bis 23. April 1994 veröffentlicht.



Brücken ins Leben

Ein Führungsseminar
über Effizienz und Humanität

Montag, 8. November 1993
Grand Hotel National, Luzern

Prof. Dr. Dieter Strecker

Vom guten Umgang mit sich selbst
Vom guten Umgang mit Mitmenschen

Dkfm. Dr. Walter Wintersteiger

Arbeitserleichterung durch Organisation

Dr. Christian Katz

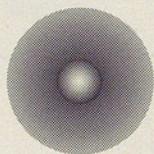
Der Computer als Herausforderung für zeitgemässe
Arbeitsgestaltung

Günter Tschöpe

Zufriedene Mitarbeiter sind effiziente Mitarbeiter

Gebühr pro Teilnehmer Fr. 685.–

Seminargebühr / Unterlagen / Mittagessen / Tagungsgetränke



Anmeldung:

Günter Tschöpe, Organisation und Beratung
Bottensteinerstrasse 11, 4800 Zofingen
Telefon 062/51 57 29

Ferienkalender

Weihnachtsferien:

Donnerstag, 23. Dezember 1993–Mittwoch, 5. Januar 1994

Sportferien 1994:

Montag, 14. Februar–Samstag, 26. Februar 1994

Semesterbeginn, Frühjahrssemester 1994:

Montag, 28. Februar 1994

Frühlingsferien:

Montag, 25. April–Samstag, 7. Mai 1994

Sommerferien:

Samstag, 16. Juli–Samstag, 20. August 1994

Schuljahresbeginn 1994/95, Herbstsemester:

Montag, 22. August 1994

Am Donnerstag vor Ostern und am Mittwoch vor Auffahrt wird die Schule um 19.00 Uhr geschlossen. Öffnungszeiten der Sekretariate: 8.30–11.30, 14.00–16.00 Uhr.

Am Samstag vor Ostern bleibt die Schule geschlossen.

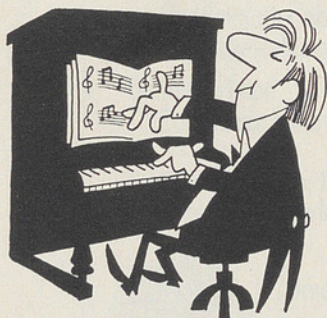
Veranstaltungen

Beim Vermerk – Kleiner oder Grosser Saal – findet die Veranstaltung im Konservatorium an der Florhofgasse 6 statt.

Der Kleine Saal befindet sich im 3. Stock. Für ältere oder gehbehinderte Besucher ist die Benützung des Aufzugs – im Parterre am Ende des linken Korridors – gestattet.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

Konzertflügel Steinway & Sons, Vertretung Musik Hug AG und Jecklin & Co. AG.



Das Pianospiele
hat Harmonie –
den Bühler Druck
bereut man nie!

bühler
druck

Gutenbergstrasse 6, 8027 Zürich
Telefon (01) 201 36 00

Veranstaltungen der Berufs- und Hochschule

Oktober bis Dezember 1993

Forum

17.30 Uhr, Kleiner Saal (*oder spezielle Angaben*)

- Do 28. 10. Kontrabassklasse Harald Friedrich
Di 2. 11. Gitarrenklasse Walter Feybli
Mi 3. 11. Klavierklasse Hans Schicker
Do 4. 11. Klavierklasse Hans Schicker
Di 9. 11. Studio für Alte Musik: Kammermusikklassen
Kees Boeke, Johann Sonnleitner, Matthias Weilenmann
Mi 10. 11. Orgelklasse Rudolf Scheidegger 17.30 Uhr
Grossmünster
Mo 15. 11. Orgelklasse Janine Lehmann 19.30 Uhr
Kirche St. Peter
Di 23. 11. Hornklasse Matthias Kofmehl
Mi 24. 11. Klavierklasse Urs Voegelin
Do 25. 11. Posaunenklasse Alfred Kosak, Trompetenklassen
Henri Adalbrecht und Claude Rippas
Di 7. 12. Saxophonklasse Marcus Weiss
Di 7. 12. Karl Scheuber, Schulmusik Grosser Saal
Mi 8. 12. Violaklasse Christoph Schiller
Do 9. 12. Querflötenklasse Alexandre Magnin
Di 14. 12. Violinklasse Mariann Häberli
Mi 15. 12. Studio für Alte Musik: Kammermusikklassen
Kees Boeke, Johann Sonnleitner, Matthias Weilenmann
Do 16. 12. Klarinettenklasse Heinz Hofer
Mi 22. 12. Oboenklasse Louise Pellerin

Rezital

(öffentlicher Teil Konzertreifepfprüfung K / Solistendiplom S)

18.00 Uhr, Grosser Saal (*oder spezielle Angaben*)

- Mo 6. 12. Bettina Marugg, Blockflöte K 19.30 Uhr
(Klasse Kees Boeke)

Orchester, Chor, Sonderveranstaltungen

Di	2. 11.	Kiwanis-Musikpreis 1993	20.15 Uhr Kirche St. Peter
Do	4. 11.	«Streicher»-Lehrerkonzert Mariann Häberli, Mathias Boegner, Christoph Schiller, Michel Rouilly, Claude Starck, Walter Grimmer	19.30 Uhr Grosser Saal
Fr	12. 11.	Einführung in «Les Noces» von Igor Strawinsky Alexander Schiwoff	17.30 Uhr Kleiner Saal
Sa	13. 11.	Einblick in den Improvisations- Workshop Martin Schlumpf	17.30 Uhr Grosser Saal
Mo	15. 11.	Einführung in die Musikwelt von Leos Janacek, Dr. Peter Gülke	17.30 Uhr Kleiner Saal
Di	16. 11.	Sinfoniekonzert Leitung: Dr. Peter Gülke	20.00 Uhr Stadthaus Winterthur
Mi	17. 11.	Vokalensemble Leitung: Kathrin Graf und Peter Siegwart	17.30 Uhr Evang. meth. Kirche Zelthof
Mi	17. 11.	Sinfoniekonzert Leitung: Dr. Peter Gülke	19.30 Uhr Kirche St. Peter
Fr	19. 11.	Lehrerkonzert Robert Zimansky, Violine Christoph Keller, Klavier	19.30 Uhr Grosser Saal
Di	30. 11.	Konzert des Jugendorchesters für Kantonsschulen des Kantons Zürich Konzert des Jugendorchesters für Berufsschulen des Kantons Zürich	10.00 Uhr 14.00 Uhr Aula Kantonsschule Rämibühl
Do	2. 12.	Konzert des Jugendorchesters für Berufsschulen des Kantons Zürich	14.00 Uhr Aula Kantonsschule Rämibühl
Mi	8. 12.	Teddy-Bär-Konzert des Jugendorchesters	15.00 Uhr Grosser Tonhallsaal
Do	9. 12.	Kammermusikklasse Matthias Weilenmann England um 1550, Italien im 14. Jahrhundert	19.30 Uhr Grosser Saal
Do	16. 12.	Streicher-Collegium Leitung: Christoph Schiller Solistin: Gloria d'Atri, Klavier	19.30 Uhr Grosser Saal

Veranstaltungen der Allgemeinen Musikschule

Oktober bis Dezember 1993

Vortragsübung

Kleiner Saal

Mo	1. 11.	Klavierklasse Urs Walter	19.30 Uhr
Sa	13. 11.	Schüler der Allgemeinen Musikschule musizieren	16.00 Uhr
Mo	29. 11.	Querflötenklasse Gudrun Racine	19.30 Uhr
Sa	11. 12.	Schüler der Allgemeinen Musikschule musizieren	16.00 Uhr
Mo	13. 12.	Klavierklasse Roland Guéneux	19.30 Uhr

BIG BAND KONSERVATORIUM ZÜRICH

CD

NEUERSCHEINUNG!



Sichern Sie sich unsere neue Compact Disc

"Swingphonics"!

Sie hören, nebst traditionellen Bigbandnummern, bekannte Themen der klassischen Musik, bearbeitet für grosses Jazz - Orchester von **Sammy Nestico**.

Auch als Komponist ist S. Nestico auf unserer CD zu hören. Seine Musik knüpft unüberhörbar beim Sound von Count Basie an, dessen langjähriger Arrangeur er war.

Bestelltalon ausschneiden und an folgende Adresse senden:

Angelo D'Amelio, Grünenstrasse 49, 8600 Dübendorf

Bitte senden Sie mir Exemplar(e) der Compact Disc "Swingphonics" zum Preis von je Fr. 27. - , zuzüglich Fr. 3.50 Versandkosten pro Sendung (Zahlbar mit Rechnung innert 10 Tagen).

Meine Adresse:

.....

.....

Datum und
Unterschrift:

Ihr Partner für alle Versicherungen

Beratung in allen Versicherungsfragen.
Neutrale Revision Ihres Versicherungsportefeuilles.
Prüfung von Deckungsüberschneidungen.
Hilfe bei Schadenfällen.
Abschluss sämtlicher Versicherungen.

ZÜRICH
VERSICHERUNGEN



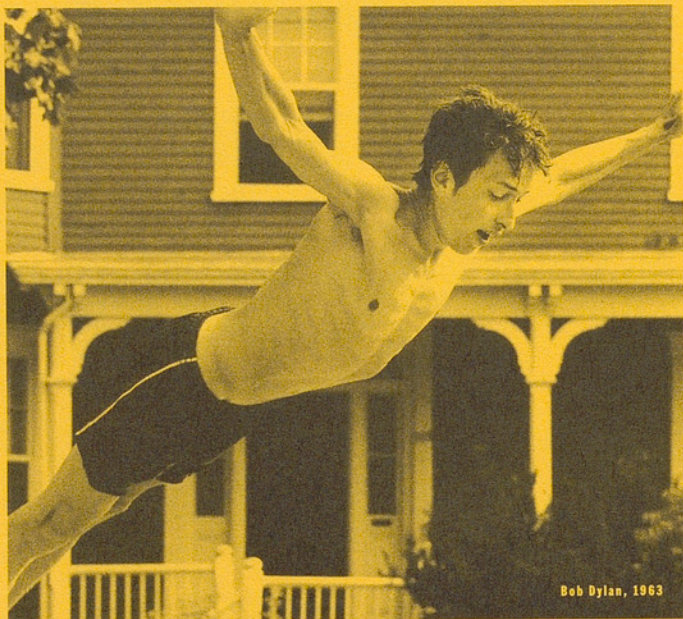
inter
Versicherungstreuhand AG

Kreuzplatz 20, 8008 Zürich
Postfach, 8029 Zürich
Telefon 01/252 37 17

Postcheckkonto 80-1972
Bank: Zürcher Kantonalbank
Telegramm: Intervers

P. P.
8001 Zürich

Zentralbibliothek Zürich
Zähringerplatz 6, Postfach
8025 Zürich



Wenn Sie glauben, ihn zu kennen, bekommen Sie von uns etwas zu hören.

Das gilt auch für die 30 Jahre Musik von Bob Dylan: Ob Pop, Jazz oder klassische Musik – in unserer grossen Auswahl an CDs finden Sie nicht nur gerade die jüngsten Neuerscheinungen. Ganz bewusst pflegen wir auch Aufnahmen, die weit zurück zu den Anfängen von Interpreten, Komponisten und musikalischen Stilrichtungen führen. Damit das, was Sie von uns zu hören bekommen, sich zu einem umfassenden Bild zusammenfügt.

In Zürich am Pfauen: Compact Discs, Hifi-Video, Soundlab, Flügel und Klaviere, Saiteninstrumente, Musiknoten und -bücher. Im Glattzentrum: CDs und Soundlab. CD-Shops in Zürich an der Sihlporte, in Baden und in St. Gallen.



Jecklin